



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 - 1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

16. Jahrgang

Heft 32

Dezember 2006



Das besondere Foto: Unser Sektionsmitglied Michael Meyer klettert an der Brückenklipe in der Wolkensteiner Schweiz, tief unten die Zschopau

Zukunft schützen



www.dav-chemnitz.de

Der Bergsportausrüster



Wandern - Bergsteigen - Klettern –
Trekking – Bootstouren - Tourenski –
Telemark - Langlauf – Schneeschuhwandern

Leipziger Str. 48

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80

Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: www.outdoor-chemnitz.de

E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de

Beratung:

Wir selbst sind aktive Kletterer,
Skiläufer, Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten
euch gern kompetent und individuell

Service:

Reparaturen und Serviceleistungen,
Wander- und Kletterschuhbesohlung - schnell und preiswert
Orthopädische Anpassung auf Anfrage
Skiservice
Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhe, Pulkas,
Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör

Atmosphäre:

Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung,
Tourenplanung und vielem mehr
für die Kurztour bis hin zur Expedition

Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!

MITTEILUNGEN 2 / 2006

Heft 32

Aus dem Inhalt	Seite
Ein Grund zum Feiern – Das 125-jährige Gründungsjubiläum	2
Der Vorstand lädt zur Festveranstaltung ein	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007	6
Der Vorstand gratuliert	7
Sektionsveranstaltungen	
Veranstaltungsübersicht 2007	9
Stammtischabende	13
Klettergruppe „Carl Stülpner“	14
Familiengruppe	15
Jugendgruppe	16
Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz	18
Vereins- und Sektionsmitglieder berichten	
Wanderwoche vom 19.-26.08.06 auf der Tauplitzalm	26
Hütten, Scharten und Gipfel – eine Hochtour im Verwall	28
Hüttentour entlang des Venediger Höhenweges	30
Frühjahrswanderung 2006 der Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“	34
Erzgebirge quer durch	36
Unsere Himmelfahrtstour 2006	39
24. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“	41
Die Redaktion in eigener Sache	42
Wissenswertes	43
Bücher für uns: Willi End „Venedigergruppe“ aus dem Rother-Verlag	45

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e.V., 09111 Chemnitz, Zieschestr. 37

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Bankverbdg.: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr. 300 433 340, BLZ 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, Dorfstr. 42 b, 09437 Waldkirchen

Schatzmeister: Peter Weigel, Jägerschloßchenstr. 119, 09125 Chemnitz

Redaktion: Dorit Brodhun, Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz

Redaktionsschluss: 01.10.2006 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2007

Auflage: 1200 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de/> **E-Mail:** info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Mitteilungen des Vorstandes

Ein Grund zum Feiern – Das 125-jährige Gründungsjubiläum der Sektion Chemnitz



Dieses Logo zum 125-jährigen Gründungsjubiläum wurde von Anne Neubauer geschaffen

Bereits im November 1880 trafen sich in Chemnitz ansässige Alpenvereinsmitglieder mit dem Ziel, in der rasant wachsenden und industriell erstarkenden Stadt Chemnitz eine eigenständige Sektion zu gründen. So entstand aus Angehörigen der Chemnitzer Bürgerschaft ein vermöglicher, tatendurstiger und sehr aktiver Verein, dessen Mitgliederzahl ständig wuchs. Als offizielles Gründungsdatum steht der 1.1.1882 in den Unterlagen. Diese überwiegend wohlhabenden Bürger setzten sich für die Erschließung der Alpen ein. Sie organisierten und finanzierten den Bau von Hütten am Nevesjoch und am Geigenkamm, ließen Wege zu den Hütten errichten und begeisterten Menschen für Berge und Bergsteigen, besonders für die Alpen. Die Bewirtschaftung und den ständigen Ausbau der Hütten betrieben sie mit Umsicht und nutzten die Erfahrungen und die Zuverlässigkeit der Einheimischen. In Bozi Dar schufen sie ein Ski- und Wanderheim und in den Greifensteinen betrieben sie eine Bergsteigerunterkunft.

Professor Kellerbauer führte und prägte die Sektion rund 30 Jahre lang. Seine Leistungen würdigten die Chemnitzer und die Sektion Taufers (Südtirol) mit dem Namen „Kellerbauerweg“ für einen der schönsten alpinen Panoramawege vom Speikboden zur Alten Chemnitzer Hütte.

Genauere Informationen über die Sektionsgeschichte wird die Festschrift enthalten, die im Jubiläumsjahr 2007 von Interessenten erworben werden kann.

Im Jahr des 125-jährigen Gründungsjubiläums (es gab die Sektion also nicht 125 Jahre lang) wollen wir den Spuren unserer Altvorderen folgen und deren alpine Wirkungsstätten besuchen. Dazu bieten wir ein umfangreiches Programm mit den Schwerpunkten Kellerbauerweg und Geigenkamm an. Hervorzuheben gilt es außerdem, dass die ehemals Neue Chemnitzer Hütte, heute Rüsselshemer Hütte, 2006 ihr 80-jähriges Bestehen feierte und der Kellerbauerweg 2007 ein Jahrhundert alt wird.

Sicher gehören Kenntnisse über die Vereinsgeschichte nicht zu den zwingenden Voraussetzungen für die Bewältigung eines VII-Kletterweges oder einer Gletschertour. Man kann darüber philosophieren, ob sie helfen, eigene Positionen und Weltsichten zu finden.

Für uns ist die Feststellung wichtig, dass eine 125-jährige Geschichte ohne den hohen persönlichen Einsatz von Gottfried Eißner, Rudolf Hannß, Joachim Schulz und Peter Lademann und vieler Wiedergründer von 1990 nicht denkbar wäre. Sie und alle die, die

Mitteilungen des Vorstandes

mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz von Freizeit, Geld, Ideen, Nerven und Kraft das Leben der Sektion gewährleisten, sind es, die Sektionsgeschichte schreiben.

Deshalb, liebe Sektionsmitglieder, haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt, wer welche Aufgaben für die Sektion bewältigt. Allen gilt der herzliche Dank des Vorstandes. Um niemand zu vergessen, haben wir uns auf die Darstellung der gegenwärtig aktiven Mitglieder beschränkt und die regelmäßige ehrenamtliche Arbeit als Maßstab gewählt. Ein Dankeschön gilt natürlich auch allen Mitgliedern, die unserer Sektion über viele Jahre die Treue halten.

Ehrenmitglieder der Sektion Chemnitz

Hannß, Rudolf
Mann, Wolfgang
Zaspel, Werner (verst. 2006)
Steudel, Irmgard

Ehrenamtlich aktive Mitarbeiter und ihre Aufgaben

Bengs, Stefan	Stammtisch, Presse
Bischoff, Axel	Sektionsbeirat
Bogatin, Jana	Übungsleiterin
Brodhun, Dorit	Redaktion der „Mitteilungen“
Brodhun, Heinz	Kassenprüfer
Claußnitzer, Ellen	Wanderleiterin
Claußnitzer, Walter	Wanderleiter
Feigl, Emil	Redaktion der „Mitteilungen“
Dr. Frank, Thomas	Sektionsbeirat
Gasch, Ronald	Internet, Fachübungsleiter
Großer, Matthias	Wanderleiter
Hannß, Rudolf	Schatzmeister, Helfer d. Schatzmeisters
Helbig, Jörg	Wanderleiterobmann
Dr. Hoffmann, Kirstin	Familiengruppe
Hunger, Axel	Ortsgruppe Herold
Keiderling, Walter	Gebietsbetreuer, Fachübungsleiter
Klotz, Werner	EDV-Mitgliederverwaltung
Kundisch, Holger	Internet
Lasch, Detlef	Fachübungsleiter
Lötsch, Andreas	Gipfelbücher
Mann, Wolfgang	Redakteur bis 2006
Maul, Felix	Jugendleiter
Maul, Karsta	Familiengruppe, Bibliothek, Übungsleiterin
Meyer, Michael	Gebietsbetreuer
Müller, Heiko	Wanderleiter, Sektionsbeirat

Mitteilungen des Vorstandes

Neumann, Sylvia	Geschäftsstelle
Oehme, Steffen	1. Vorsitzender, Fachübungsleiter, Ausbildungsreferent
Raschig, Bernd	Klettergruppe
Röger, Ingo	Fachübungsleiter
Pahlitzsch, Ursula	Geschäftsstelle, Kassenprüferin
Patzsch, Ingrid	Redaktion der „Mitteilungen“
Patzsch, Frank	Wanderleiter
Pöllnitz, Frank	Fachübungsleiter
Polster, Rainer	Wanderleiter, Sektionsbeirat
Schale, Treua	Schriftführerin, Geschäftsstelle
Schiefer, Eckhard	Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“
Schmidt, Anett	Fachübungsleiterin
Schulze, Jens	Gebietsbetreuer
Schwantner, Holm	Fachübungsleiter
Steege, Tobias	Jugendleiter
Dr. Tröger, Frank	2. Vorsitzender, Übungsleiter
Tröger, Falk	Jugendreferent, Fachübungsleiter
Unger, Roman	Übungsleiter, Fachübungsleiter (i.A.)
Weigel, Peter	Schatzmeister
Welsch, Michael	Wanderleiter, Naturschutz
Wienert, Wolfram	Werbung
Wurm, Steffen	Fachübungsleiter, Jugendgruppe Stollberg

Der Vorstand lädt zur Festveranstaltung ein

Zum Stiftungsfest anlässlich des 125-jährigen Gründungsjubiläums laden wir alle Sektionsmitglieder am 20. Januar 2007 in den Gasthof „Goldener Hahn“ ein. An diesem Abend wollen wir, die Mitglieder und der Vorstand, mit unseren Gästen aus den befreundeten Sektionen unser Jubiläum feiern und das Glas auf das Wohl der Sektion erheben.

Die Anreise kann mit dem privaten PKW oder mit dem Bus erfolgen. Der Bus fährt am 20. Januar um 17.30 Uhr vom Bushalteplatz Zschopauer Straße (vor dem Parkplatz am Tietz) ab. Die Rückfahrt beginnt um 24.00 Uhr am „Goldenen Hahn“. Wir bitten alle Teilnehmer, sich rechtzeitig anzumelden und die Tischreservierung vorzunehmen. Der Unkostenbeitrag für Unterhaltung, Tanz und kaltes Büfett beträgt 10 Euro pro Person. Gute Laune und leichte Tanz- statt schwerer Bergschuhe sind von den Teilnehmern mitzubringen.

Neues von der Alten Chemnitzer Hütte

Regina und Frank Tröger

Vom Wirtsehepaar Gruber und ihren Kindern vorzüglich umsorgt, verbrachten wir im August trotz schlechten Wetters schöne Tage auf der Hütte.

Mitteilungen des Vorstandes

Bei der Ankunft fiel uns vor der Hütte unter einem Dach gut geschützt eine wunderschöne Bronzestatue des Heiligen Jakob auf. Nach einem geschnitzten Holzmodell wurde eine sehr lebendig wirkende ca. 60 cm große Figur gegossen. Mit einem noch handgeschriebenen Text, an dessen Stelle bald eine gravierte Metallplatte kommt, wird der Besucher informiert, dass diese Figur mit den Spendenmitteln der Sektion Chemnitz finanziert wurde. Wir haben uns über diese gelungene Arbeit und den Hinweis auf die Sektion Chemnitz sehr gefreut. An unserem einzigen Schönwettertag erlebten wir einen regelrechten Ansturm von Tagesgästen. Aber auch die Zimmer und Lager waren ausgebucht. Der Kellerbauerweg befindet sich in einem sehr guten Zustand. Grubers grüßen die Chemnitzer recht herzlich und freuen sich 2007 auf viele Gäste aus Sachsen. Wir greifen diesen Wunsch gerne auf ...



Hochgebirgswanderungen auf dem 100 Jahre alten Kellerbauerweg

Im August 2007 jährt sich die Fertigstellung des Kellerbauerweges vom Speikboden bis zur Alten Chemnitzer Hütte zum 100. Mal. Wir rufen deshalb alle Sektionsmitglieder auf, diesen herrlichen Panoramaweg mit eigenen Augen und Füßen kennen zu lernen.

Jedes Sektionsmitglied und jeder Chemnitzer, der den Kellerbauerweg absolviert, erhält vom Hüttenwirt der Alten Chemnitzer Hütte eine Urkunde. Diese berechtigt ihn dazu, 2007 bzw. 2008 an einer Ausbildung der DAV-Sektion Chemnitz kostenfrei teilzunehmen. Für den hundertsten Wanderer stiftet die Sektion einen Sonderpreis.

Eine Sektionsfahrt zum Kellerbauerweg findet vom 05.08.2007 bis 11.08.2007 (siehe Seite 22) statt. Weitere Sektionsveranstaltungen im Gebiet der Alten Chemnitzer Hütte werden auf den Seiten 11 und 12 angeboten.

Mitteilungen des Vorstandes

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007

Termin: Dienstag, 13. März 2007

Ort: AWO Rembrandtstraße 47

Beginn: 18.00 Uhr

Tagesordnung: Eröffnung der Jahreshauptversammlung
Gedenken
Geschäftsbericht des Vorstandes
Berichte der Referate
Bericht der Revisionskommission
Diskussion zu den Berichten
Entlastung des Vorstandes
Vorstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand
Anfragen an die Kandidaten/Diskussion
Wahl des Vorstandes für die Amtszeit von 2007 bis 2011
Vorschlag des Haushaltes für 2007 mit Beschlussfassung
Vorschlag und Wahl der Revisionskommission
Beratung zu mittel- und langfristigen Vorhaben

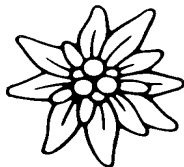
Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 10.02.2007 schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz des DAV

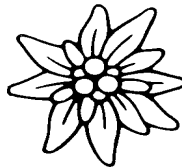
Dezember 2006



Der Vorstand gratuliert



*Herzliche Glückwünsche den Jubilaren
des zweiten Halbjahres 2006*



Am 15. November beging **Josef Bernard** in Neukirchen seinen 80. Geburtstag.

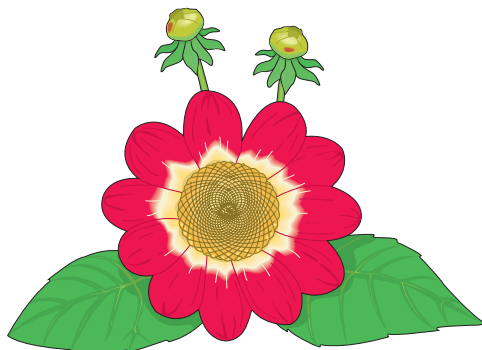
Zum 75. Geburtstag gratulieren wir **Helga Schwalbe** und **Rudolf Hannß** in Chemnitz.

Sieben Jahrzehnte vollendeten **Hiltraut Werner** in Hohenfichte,
Ursula Hannß und **Klaus Dörr** in Chemnitz.

Wir gratulieren **Dr. Renate Heinrich**, **Ursula Kinert**, **Herbert Prenzel** und
Gerd Gottschalk aus Chemnitz, **Hildegard Kopp** aus Rüsselsheim,
Claus Eger aus Limbach-Oberfrohna, **Horst Plate** aus Freiberg und
Steffen Pinkert aus Neukirchen zum 65. Geburtstag.

Christine Engler, **Frieder Dietsch** und **Ulrich Milius** aus Chemnitz,
Regina Schuppan aus Schneeberg, **Christine Wenzel** aus Schönheide,
Rolf Krüpfanz aus Hartmannsdorf, **Rainer Spreer** aus Stollsdorf und
Karl Kohlmann in Kleinolbersdorf begingen den 60. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch zur Vollendung des 5. Jahrzehnts an **Gudrun Heß** in Markers-
bach, **Barbara Leimke** in Weißbach, **Bernd Schönherr**, **Andreas Steinert** und
Uwe Schmidt in Chemnitz, **Steffen Petzold** in Scharfenstein, **Günther Ullrich** in
Kändler, **Peter Möller** in Burgstädt, **Stefan Kaden** in Taura, **Matthias Hennig** in Hohn-
dorf, **Bertram Huster** in Jahnsbach, **Hubert Arnold** und **Gottfried Stier** in
Burkhardtsdorf, **Fred Rode** in Leubsdorf und **Frank Lämmel** in Drebach.



Wir trauern um



Ehrenmitglied Werner Zaspel

20.05.1930 – 11.06.2006

Nach langer und schwerer Krankheit verstarb am 11. Juni dieses Jahres unser Bergkamerad Werner Zaspel. Vielen Mitgliedern unserer Sektion ist er als langjähriger Leiter der Klettergruppe „Carl Stülpner“ bekannt, die er 1973 als Sektion Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der BSG Traktor Herold gründete. Bei Werner traf sich die kletterbegeisterte Jugend; die alten Fahrtenpläne verzeichnen etwa ein Dutzend Fahrten im Jahr. Viele erinnern sich noch an die traditionelle „Mailoofe“, eine einwöchige Wander- und Kletterfahrt, die jeweils in den Maiferien 1976 bis 1989 zum Kennenlernen neuer Klettergebiete einlud. Die von Werner 1983 begründete und jahrelang mit hohem Engagement organisierte Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“ erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. Selbst als es mit dem Klettern nicht mehr so gut ging - in jungen Jahren war Werner durch spektakuläre Sprungbegehungen in der Sächsischen Schweiz bekannt - konnten wir von seinem reichhaltigen Wissen über weniger bekannte Klettergebiete profitieren, zu denen uns ab 1990 die jährlichen Osterkletterfahrten meist nach Tschechien führten. Auch mit der Organisation von Kinderferienlagern blieb Werner schließlich bis vor wenigen Jahren seinem steten Anliegen treu, die Jugend zu fördern und für die Natur zu begeistern. Wir werden unseren Werner in dankbarer Erinnerung behalten.

Wolfram Scheuner, Klettergruppe „Carl Stülpner“

Wolfgang Neuber

03. 01. 1926 – 16. 10. 2006

Ein letztes Berg Heil rufen wir unseren Bergfreund Wolfgang Neuber aus Chemnitz zu. Wolfgang feierte am 3. Januar 2007 seinen 80. Geburtstag. Er gehörte 1970 zu den Mitbegründern des Kletterclubs „Katzensteiner“ der ehemaligen BSG Motor Ascota. 25 Jahre lang war er einer der Aktivisten dieses Clubs. Wolfgang Neubers jahrelanges aktives Wirken in der Bergwacht verdient besondere Würdigung.

Wir trauern gemeinsam mit ihren Angehörigen auch um

Peter Funke

13.09.1934 – 20.03.2006

Hermann Schmiedl

24.10.1949 – 27.10.2006

Die Sektion Chemnitz wird ihnen allen ein ehrendes Gedenken bewahren!

Sektionsveranstaltungen

Zur Erinnerung

Dezember 2006

10. Adventswanderung zum Schwarzenberger Weihnachtsmarkt

Treffpunkt: 7.15 Uhr Abfahrt Chemnitz Hbf. oder
8.21 Uhr unterer Bahnhof Löbnitz

Strecke: ca. 18 km, Rückfahrt mit Bahn

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18



28. Jahresabschlusswanderung: Entlang der alten Bierstraße

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Siegmarsdorf

Strecke: ca. 26 km,
Hohenstein-Ernstthal – Gersdorf –
Wüstenbrand – Siegmarsdorf

Bitte wegen Fahrzeit beim Wanderleiter vorher anmelden und auch an die restlichen Weihnachtsplätzchen denken!

Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371 / 5 61 35 42



Veranstaltungsübersicht 2007

Januar

13. Skiwanderung Holzhausen

Treffpunkt: 9.30 Uhr Bhf. Holzhausen

Bitte Ausweis nicht vergessen!

Ansprechpartner: Fam. Claußnitzer, Tel.: 0371 / 42 41 21



**20. Stiftungsfest / Festveranstaltung
zum 125. Gründungsjubiläum der Sektion Chemnitz**

im Gasthof „Goldener Hahn“, Zschopauer Straße 565

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 10 Euro pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle



Februar

02.-04. Skiwochenende in Nassau

Unterkunft: Selbstversorger (20 Personen)
Sporthütten für vier Personen
zum Preis von 38,50 Euro pro Hütte/Tag

Teilnahmegebühr: 8 Euro bei Anmeldung

Meldeschluss: 18.01.07

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18



Sektionsveranstaltungen

März

24. Rund um den Rochlitzer Berg

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz „Finkenmühle“
Wechselburg/Muldenbrücke

Strecke: ca. 18 km, Einkehr möglich

Wanderleiter: Heiko Müller, Tel.: 0371 / 5 38 48 65



April

14. Vogtlandwanderung Jocketa – Kuhberg – Elstertal

Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof Jocketa

Strecke: 21 km, Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371 / 8 20 33 52



27.- Wandern in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz

1. Mai Unterkunft: Eisenbahnersportheim in Krippen (15 Personen)
12 Euro pro Tag/Person mit Frühstück
plus 3,50 Euro für Bettwäsche

Teilnahmegebühr: 10 Euro bei Anmeldung

Meldeschluss: 29.03.07

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

Heiko Müller, Tel.: 0371 / 5 38 48 65



Mai

05. Naturkundliche Wanderung an den Limbacher Teichen

Treffpunkt: 6.00 Uhr Parkplatz am Freibad Großer Teich
Limbach-Oberfrohna

Strecke: ca. 7 km

Fernglas bitte nicht vergessen!

Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371 / 25 23 95

Michael Welsch, Tel.: 0371 / 5 20 44 41



16.-20. Himmelfahrtstour in das Isergebirge (CZ)

Unterkunft: „Pension Ferda“ in Hejnice für 18 Personen
in 2-3-4-Bettzimmern mit Frühstück
für ca. 12 Euro pro Tag/Person

Anreise: PKW in Fahrgemeinschaften

Teilnahmegebühr: 10 Euro bei Anmeldung

Meldeschluss: 19.04.07

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18



Sektionsveranstaltungen

Juni

02.-03. Rundwanderung um Chemnitz

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bushaltestelle Schösserholz
Strecke: ca. 66 km
1. Tag: Schösserholz – Ebersdorf – Draisdorf – Rabenstein
2. Tag: Rabenstein – Reichenbrand – Harthau – Schösserholz
Übernachtung: Campingplatz Oberrabenstein möglich, 5 Euro pro Nacht/Person, alles Rucksackverpflegung
Teilnahmegebühr: 10 Euro
Meldeschluss: 20.05.07 (bitte persönlich beim WL)
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371 / 5 61 35 42



09. Wanderung im Auersberggebiet

Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz Sosa Köhlerei
Strecke: 17 km, Sosa – Steinbach – Steinbachtal – Riesenberger Häuser – Sosa, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 / 42 43 02



16.-17. Sommersonnenwende 2007

Treffpunkt der Wanderer:
Abfahrt 8.07 Uhr Hbf. Chemnitz oder
8.58 Uhr Bahnhof Wolkenstein
Strecke: ca. 25 km Bhf. Annaberg-Buchholz Süd ab 9.21 Uhr über Frohnau – Schreckenbergr – Wiesa – Neundorf – Schönbrunn – Wolkenstein



Kletterfreunde können die neu eingebauten Klettersteige in verschiedenen Schwierigkeiten der Wolkensteiner Schweiz nutzen.

An der Feuervorbereitung beteiligen sich alle Radler, Kletterer und Wanderer!

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

Juli

21.-28. Auf dem Pfundener Höhenweg zur Chemnitzer Hütte, Kellerbauerweg bis Sand i. Taufers

Ausweichvariante: Sextener Dolomiten
Teilnehmer: max. 10 Teilnehmer
Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371 / 8 20 33 52



Sektionsveranstaltungen

23.-27. Besuch der Alten Chemnitzer Hütte

1. Tag: Anreise nach Lappach
2. Tag: Aufstieg Lappach zur Edelraute-Hütte
3. Tag: Edelraute-Hütte zur Alten Chemnitzer Hütte
4. Tag: Alte Chemnitzer Hütte – Abstieg nach Lappach
5. Tag: individuelle Heimreise
Ansprechpartner: Eckhard Schiefer, Ortsgruppe Oberes Erzgebirge,
Tel.: 0371 / 8 44 72



August

04.-18. Touren zu beiden ehemaligen Chemnitzer Hütten

Angedacht sind verschiedene Aktivitäten für Wanderer, Kletterer und Tourenger zu je einer Woche in beiden Chemnitzer Hütten.
Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18



September

08. Wanderung Grüner Graben

Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz Pobershau/Katzenstein
Strecke: 16 km, Pobershau/Katzenstein – Kühnheide –
Lehmheider Teich – Tal der schwarzen Pockau –
Pobershau
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 / 42 43 02



21.-23. Klettern für alle

Unterkunft: DAV-Hütte im Bielatal
Da wir am Freitag nie die Hütte voll bekommen und Nichtbelegungsgebühr zahlen müssen, erheben wir bei Anmeldung ein Pauschalbetrag von 12 EUR/Erw., 9 EUR/Jugendl. (14-18 Jahre), 6 EUR/Kind (bis 13 Jahre)
Meldeschluss: 06.09.2007
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 0371 / 7 25 33 24



Sektionsveranstaltungen: Unser Stammtisch

Stammtischabende Frühjahr 2007

Stefan Bengs, Vortragswart

Das 125-jährige Gründungsjubiläum unserer Sektion ist uns Veranlassung, unseren Stammtisch einmal anders zu gestalten. Im ersten Halbjahr 2007 gehen wir in die Öffentlichkeit. Dazu ist es notwendig, dass wir uns in einer anderen Räumlichkeit treffen. Ausgewählt haben wir dafür die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Beginn ist wie immer 19.30 Uhr. Einlass ist 18.30 Uhr, damit Zeit bleibt für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Als Themen für die Veranstaltungen haben wir eine **Retrospektive** bekannter Vorträge der vergangenen Jahre ausgewählt. Wir beginnen im Februar mit Uwe Erkelenz' Expedition nach Tibet. Wenn den Berg auch „keiner kennt“, so verspricht er doch auf Grund seiner über 7000 m spannende Erlebnisse. Der Kilimandscharo ist natürlich schon oft bestiegen worden, aber „der Weg ist das Ziel“ und so hoffen wir, dass die Ankündigung einer ungewöhnlichen Route, begangen durch Ingo Röger, viele Interessenten finden wird. Mike Glänzel macht dieses bekannte Trio komplett. Er berichtet über eine aufregende Tour in Bolivien, haarsträubende Unfälle und den zähen Willen durchzuhalten.

Termine	Vortragende	Themen
27.02.2007	Uwe Erkelenz	Tibet 2005: "Der Nojin Kansa, der Berg, den keiner kennt."
27.03.2007	Ingo Röger	Mt. Kenia und Besteigung des Kilimandscharo auf einer ungewöhnlichen Route
24.04.2007	Mike Glänzel	Bolivien: "Glück und Unglück beim Kampf um 6000 Meter"

Leider hat das Berufliche Schulzentrum den Mai-Termin zurückgezogen. Deshalb werden wir im Mai zu dem bewährten Veranstaltungsschema zurückkehren:

29.05.2007	Emil Feigl	Die Naturwunder Patagoniens
------------	------------	-----------------------------

Unser Vereinsmitglied Emil Feigl hat auch bei seiner dritten Südamerika-Reise wunderschöne Landschaften und eine bezaubernde Berg- und Gletscherwelt mit seiner Kamera einfangen können. So steht uns wieder ein buntes Programm ins Haus.

Ich bedanke mich bei allen Vortragenden des Jahres 2006, die uns an ihren Fernreisen und Bergfahrten teilnehmen ließen und uns interessante Stunden bereiteten. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Erlebnisse.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 03 73 81 / 52 95,

E-Mail: husbengs@freenet.de

Sektionsveranstaltungen: Die Klettergruppe

Fahrtenplan der Klettergruppe „Carl Stülpner“

Die Veröffentlichung der Fahrten unserer Klettergruppe „Carl Stülpner“ in den „Mitteilungen“ haben wir in den letzten Jahren immer etwas vernachlässigt. Das soll sich mit diesem Heft ändern!

Termin	Ziel	Verantwortlicher	Bemerkungen
07.01.2007	Kletterhalle Freiberg, Jahnsporthalle, Turnerstraße	Kitty und Bernd Hoffmann	10 bis 19 Uhr Mittag/Vesper Selbstversorgung
Schnee- Wochenende	Kammloipe	Hans Prescher	Benachrichtigung am Mittwoch vorher
02.-11.03. 2007	Hohe Tatra, Teryho Chata	Ingolf Kinzel	
28./29.04. 2007	Jahresabschluss "Carl Stülpner" Vorbereitung Wanderung 2007	Nancy und Dietmar Schwope	Dittersdorf, Radtour, abends Beratung in Gaststätte
28.04.- 01.05.2007	Borschen (CR)	Dietmar Schwope	1. Mai Zelten
25.- 28.05.2007	Tisa (CR)	Wolfram Scheuner	Pfingsten Zelten
14./15.07. 2007	Ostrov (CR)	Kitty und Bernd Hoffmann	Zelten
06.10.2007	Herbstwanderung "Durch die Reviere des Carl Stülpner"	Nancy Schwope/ Grit Prescher	
25.11.2007	Hohe Liebe	Katrin Röder	Totensonntag
30.11.- 02.12.2007	Zeughaus	Klaus Heinrich	
22.12.2007	Wanderung zur "Kleinen Liebe"	Ingolf Kinzel	Wintersonnenwende

Name	Telefon	Handy	E-Mail
Heinrich, Klaus	03521/738935		heinrichgroeb@web.de
Hoffmann, Kirstin & Bernd	03731/214574	0160/99061006 Kitty 0151/18301494 Bernd	handweben@hoffmann-freiberg.de
Kinzel, Ingolf	0351/2512698	0171/9375978	Andrea.Kinzel@t-online.de
Prescher, Grit & Hans	0371/3367980		info@outdoor-chemnitz.de
Röder, Katrin	0351/3139195		Katrin.Roeder@commerzbank.com
Scheuner, Wolfram	0371/4016753		scheuner@tiscali.de
Schwope, Nancy u. Dietm.	037209/81280		dietmar_schwope@yahoo.de

Sektionsveranstaltungen: die Familiengruppe

Die Berge rufen – die kleinen und großen Mitglieder der Familiengruppe

Die Frühjahrsfahrt der Familiengruppe war im Jahr 2006 einmal eine Winterfahrt. In Nassau bei Holzgau, am Kamm unseres schönen Erzgebirges, hatten wir vom 03.02.06 bis 05.02.06 Quartier in den Sporthütten. Mit 14 Erwachsenen und 17 Kindern waren die Sporthütten voll ausgelastet. Die Schneeverhältnisse waren wunderbar, wir waren Ski fahren und rodeln. Intensiv haben die Kinder in den Schneebergen rund um die Hütten gebaut, gebuddelt und getobt. Es hat uns so gut gefallen, dass wir gleich für nächstes Jahr wieder vorbestellt haben. Es wird das erste Mal sein, dass die Familiengruppe eine Hütte mehrmals aufsucht. Eigentlich habe ich ja ein wenig den Ehrgeiz, immer wieder andere Gegenden zu besuchen.

Die Herbstfahrt führte uns ins Gebiet der Steine. In der Dessauer Hütte in Papstdorf, einer nagelneuen und sehr gut ausgestatteten DAV-Hütte, hatten wir vom 06.10. bis 08.10.06 Quartier für 13 Erwachsene und 13 Kinder. Am Sonnabend wanderten wir bei wechselhaftem Wetter mit kurzen Schauern über Papststein und Gohrisch und genossen die Rundum-Aussicht auf die Sächsische Schweiz. In etwas kleinerer Runde waren wir noch auf den nahezu unbekanntenen Bergen Kohlbornstein und Lasensteine.

Der Sonntag lockte mit fabelhaftem Wetter zum Klettern. Die Dicke Bertha bei Cunnersdorf war ein guter Griff, sie bot ein ausgezeichnetes Terrain zum Klettern mit Kindern. Einige waren am Sonntag auch noch am Pfaffenstein wandern.

Hier die Termine für 2007:

26.01.-28.01.07	Nassau	Sporthütten	7 Hütten für je vier Personen (zusätzl. Schlafsack und Isomatte möglich)	Selbstversorger
29.06.-01.07.07	Mezni Louka (CZ)	Hütte hinterm Hotel	23 Doppelzimmer	incl. Frühstück
07.09.-09.09.07	Krippen	Sektionshütte	sehr einfache Hütte	Selbstversorger

Anmeldungen bitte spätestens zwei Wochen vor der Fahrt direkt an mich und nicht an die Geschäftsstelle: Kirstin Hoffmann, Gellertstr.3, 09599 Freiberg,
Tel. 0 37 31 / 21 45 74,
E-Mail: kirstin@hoffmann-freiberg.de

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Teilnehmer.
Kitty (Kirstin Hoffmann)

Jugendgruppe der Sektion

Klettern im Bielatal 2006

Nadine Noeth



Für viele Mitglieder der Sektion war dieses Wochenende ein ganz normales Kletterwochenende in der Sächsischen Schweiz und ein nettes Zusammentreffen mit alten und neuen Kletterfreunden. Für uns aus der Jugendgruppe war dies der erste Ausflug an einen Felsen, da wir bis jetzt nur Erfahrungen an der Kletterwand gesammelt hatten. An diesem Wochenende wollten wir endlich herausfinden, was unser erlerntes Wissen

von der Kletterwand am Felsen wert ist. Für mich war dieses Wochenende eine besondere Herausforderung, da ich sehen wollte, ob ich meine Höhenangst in den Griff bekommen kann.



Steve und Falk auf dem Gipfel der Einsamen Nadel

Foto: Nadine Noeth

Bei herrlichem Wetter fuhren Falk, Steve und ich am Freitag in das wunderschöne Bielatal, wo ich zum ersten Mal die markanten Felsformationen der Sächsischen Schweiz erblickte. Schnell quartierten wir uns in die Bielatal-Hütte ein und schon ging es ab an den Felsen. Auf den Ottostein kletterten wir über den Neuen Südostweg, den Südostweg und die Ostkante. Schnell stellte ich fest, dass es sich am Felsen doch erheblich schwieriger klettert als an einer Kletterwand, was aber den Spaß nicht minderte. Was für viele Kletterer der schönste Moment beim Besteigen von Gipfeln ist, nämlich oben die Aussicht zu genießen, war für mich ein anstrengendes Bekämpfen meiner Höhenangst.

Am nächsten Morgen ging es bei besten Witterungsbedingungen in Richtung Grenzplatte nahe der tschechischen Grenze. Schnell fand sich eine Seilschaft aus sechs Leuten (Falk, Anne-Marie, Steve, Steffen, Lutz und ich) zusammen und wir erklimmen zunächst die Grenznadel entlang des Alten Weges. Danach bestiegen wir sowohl den Kleinen als auch den Großen Grenzturn über den Alten Weg. Zum ersten Mal in meinem Leben kletterte ich

Jugendgruppe der Sektion

einen Kamin hoch, was zu einigen blauen Flecken an den Knien führte. Ich schätze, an meiner Technik muss ich noch ein bisschen arbeiten. Die Aussicht auf dem Großen Grenzturm war fantastisch, da man bis nach Tschechien schauen konnte. Auf Grund unserer großen Seilschaft und dem beengten Raum auf dem Gipfel war es eine kleine Herausforderung, ein Gipfelfoto von uns allen zu machen. Abends gesellten sich zu der „offiziellen Jugendgruppe“ noch andere Jugendliche, und ein lustiger und langer Hüttenabend entstand.



Am Sonntag kletterten wir mit einer kleineren Seilschaft, nur aus Falk, Steve, Anne-Marie und mir bestehend, auf den Titan. Neben den Alten Weg kletterten wir auch den Nordostweg, der für mich an diesem Wochenende der Weg mit der höchsten Schwierigkeitsstufe war. Nach und nach stellte ich fest, dass ich wenigstens ein bisschen die Aussicht genießen konnte und sich meine Höhenangst ein wenig legte. Den Nachbarfelsen Goliath erkletterte ich nur einmal über die Neue Südwestwand, der Rest der Gruppe erklimmte ihn ein weiteres Mal über die Nordostwand. Anschließend wechselten wir zur Einsamen Nadel, die auf einem anspruchsvollen Alten Weg erklimmen wurde.

Der letzte Gipfel für dieses Wochenende war der Castello, den Annett und ich über die Westverschneidung erkletterten und der Rest der Gruppe über die Pfeilerkante. Gemeinsam genossen wir die letzten Sonnenstrahlen des Tages auf dem Gipfel. Ein wunderschönes Kletterwochenende ging zu Ende.

Ski-Bergsport-Spezialist

Inhaber Steffen Oetzer

Ski-kurse * Skireisen * Kletterkurse * Bergtouren * Trekkingreisen * Logistik
Kletteranlagen



Info@Ski-Bergsport-Spezialist.de

<http://Ski-Bergsport-Spezialist.de>

Tel./ FAX 037294-87736
Mobil 0179-9082819

Für alle DAV Mitglieder Preisnachlass auf Touren und Trekkingreisen

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Sommerkurse	Hochgebirge, Klettersteige	Bergsteigen (hochalpin), Gletscher	Bergsteigen (alpin), Klettern	Kletterwand
Theorie				
Alpine Gefahr	empfohlen	empfohlen	empfohlen	
Wetterkunde	empfohlen	empfohlen	empfohlen	
Praxis				
Grundkurs 2 Tage	BS	BS, GL	BS	k. KL
Zusatzkurs 2 Tage		(ZBS nur bei GL 3 Pflicht)	ZBS	
Aufbaukurs 1 5 Tage		GL 1	BS 1	
Wetterkunde		Pflicht	Pflicht	
Aufbaukurs 2 5 Tage		GL 2	BS 2	
Aufbaukurs 3 5 Tage		GL 3	Sächs. BL 3	
Technik 4, 1, 2, 3, je 2 Tage		A	A 1, 2, 3	A

Winterkurse	Langlauf	Ski alpin	Skitour	Wasserfall-, Eisklettern
Theorie				
Wetterkunde	empfohlen	empfohlen	empfohlen	empfohlen
Lawinenkunde VS			Pflicht	
Praxis				
Kurs 1 Tag	Classic oder Skating	Anfänger, Fortgeschrittene	VS-Suche	Schnupperkurs
Grundkurs 2 Tage			Ski T	Eis
Aufbaukurs 5 Tage			Ski T 1	Eis 1

Anmerkung: Die Spalten zeigen von oben nach unten die Ausbildungsfolge.

Kinder	Jugend	Junioren
- Sport und Spiel - Kletterwand montags - Kletterfahrten - Wanderungen	- Kletterwand mittwochs - Teilnahme an Wettkämpfen - Kletterfahrten - Wochenendtouren	- Kletterfahrten - Hochtouren und Wanderungen - Wochenendtouren - Teilnahme an Wettkämpfen

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Kurs	Ausbildungsinhalte
BS	Berg-Einmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
BS 1	Aufbaukurs: Alpin Klettern, Einsatz und Umgang mit Sicherungen im Fels bis II
BS 2	Aufbaukurs: Alpin Klettern, Vorstieg im Fels bis III
BS 3	Aufbaukurs: Sächs. Klettern, Legen von Knoten, Schlingen aus Kletterstellung
GL	Gletscher-Einmaleins, Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung erlernen
GL 1	Aufbaukurs: Gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen, Spaltenbergung
GL 2	Aufbaukurs: Gehen auf spaltenreichen Gletschern, Firn und Eis
GL 3	Aufbaukurs: Gehen auf Eistouren und Firnwänden
ZBS	Zusatz für BS 1 und GL 3: Anbringen von Zwischensicherungen
Eis	Eis-Einmaleins, Umgang mit Steigeisen, Eisgeräten und Einführung im Eisklettern
Eis 1	Aufbaukurs: Einsatz und Umgang der Sicherungsmittel im Wasserfalleisklettern
Ski T	Verbessern des Skifahrens, Umgang mit VS-Gerät, Einführung Skitourengehen
Ski T1	Leichte Skitour-Technik, Verschüttetensuche (VS)

Beachte: Ist diese Voraussetzung bei Technik 1, 2, 3 nicht gegeben, kann der FÜ den Teilnehmer von der Ausbildung vor Ort ausschließen.

Technik A allgemein, 1 Kamin, 2 Verschneidung, 3 Riss

A allgemein Es wird die Beherrschung des UIAA II vorausgesetzt. Es werden einfache Reibungs-, Verschneidungs-, Riss-, Kamin- und Wandklettertechniken gezeigt und geübt.

1 Kamin Es wird die Beherrschung des UIAA IV- vorausgesetzt. Spezielle Kaminklettertechnik, Parallel-, Wechsel- und Kniestemme.

2 Verschneidung Es wird die Beherrschung des UIAA IV- vorausgesetzt. Spezielle Verschneidungstechniken, Spreizen, Stützen.

3 Riss Es wird die Beherrschung des UIAA VI- vorausgesetzt. Spezielle Schulter-, Faust-, Hand- und Fingerrisstechniken.

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

T h e o r i e

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
130	03.02.07	20.01.07	Hirtstein, Gasthaus 09:00	Lawinenkunde, Erklärung Verschüttetensuche (VS)	20,-
131	27.03.07	20.03.07	Geschäfts- stelle 18:30	Alpine Gefahren im Hochgebirge	15,-
132	24./ 25.04.07	20.04.07	Geschäfts- stelle 18:30	Einführung in die Wetterkunde F = St. Oehme	20,-

A u s b i l d u n g s k u r s e

100	13.01.07	08.01.07 max. 10 T.	Reitzenhain/ OT Kühnheide 09:00	Schnupperkurs Eisklettern F = Frank Tröger	15,- zuzügl. AR
101	27.01.07	31.01.07 max. 8 T.	Erzgebirge 09:00	Eisklettern I F = Frank Tröger	26,- zuzügl. AR
102	31.03./ 01.04.07	20.03.07 max. 14 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs GL F = Fr. Pöllnitz, F = Keiderling	26,- zuzügl. AR
103	14./ 15.04.07	10.04.07 max. 12 T.	Wolkenstein 09:00	Grundkurs BS F = I. Röger, F = Jana Bogatin	26,- zuzügl. AR
104	21./ 22.04.07	15.04.07 max. 12 T.	Wolkenstein 09:00	Grundkurs BS F = Falk Tröger, F = St. Wurm	26,- zuzügl. AR
105	28./ 29.04.07	20.03.07 max. 14 T.	Wolkenstein 09:00	Grundkurs GL F = D. Lasch	26,- zuzügl. AR
106	26.04.07	20.04.07	Kletterwand 17:00-20:00	Sicherungstechnik F = H. Schwantner	15,- zuzügl. AR
107	10.05.07	20.04.07	Kletterwand 17:00-20:00	Sicherungstechnik F = H. Schwantner	15,- zuzügl. AR
108	12./ 13.05.07	05.05.07 max. 5 T.	Greifen- steine	Rissklettern F = H. Schwantner	35,- zuzügl. AR

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

A u s b i l d u n g s k u r s e (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
109	26.- 30.05.07	05.05.07 max. 5 T.	Zillertaler Alpen	Aufbaukurs GL 3, ZK = ZBS, Wetterkunde, F = St. Oehme	100,- zuzügl. AR
110	01.- 03.06.07	20.05.07 max. 12 T.	Burschen/CR 01.05./20:00	Zusatzkurs ZBS, ZK = BS, F = I. Röger, Wurm, Pöllnitz, Ü = Zelt, AR = Schlafsack	35,- zuzügl. AR
111	30.06./ 01.07.07	24.06.07 max. 5 T.	Sächs. Schweiz	Kaminklettern F = H. Schwantner	35,- zuzügl. AR
112	27.06.- 01.07.07	05.06.07 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs BS 1, ZK = BE, F = W. Keiderling	80,- incl. AR
113	23.- 27.06.07	05.06.07 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 2, ZK = BE, F = St. Oehme	90,- zuzügl. AR
114	23.- 27.06.07	05.06.07 max. 4 T.	Dachstein	Aufbaukurs BS 2, ZK = BS 1, F = I. Röger	120,- incl. AR
115	27.06.- 01.07.07	05.06.07 max. 12 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 1, ZK = BS, GL, F = R. Gasch	80,- zuzügl. AR

H o c h g e b i r g s t o u r e n

In der Spalte "Kurzbeschreibung" sind die notwendigen Ausbildungskurse und die konditionellen Anforderungen angegeben (Schwierigkeitsgrad: leicht, mittel, hoch)

500	21.- 25.03.07	15.02.07 max. 8 T.	Skitouren für Anfänger, Tuxer Alpen, K = leicht, F = St. Oehme	270,- incl. Anreise, HP/Ü, +AR
501	05.- 09.04.07	20.02.07 max. 8 T.	Skitouren für Fortgeschrittene, Silvretta, K = mittel, F = St. Oehme	270,- incl. Anreise, HP/Ü, +AR
502	10.- 17.07.07	28.06.07 max. 8 T.	Klettersteige, Brenta-Woche K = leicht/mittel, F = A. Schmidt	350,- incl. Anreise, HP/Ü, +AR
503	07.- 13.07.07	01.07.07 max. 7 T.	Berner Oberland, Finsteraarhorn, K = hoch, F = St. Oehme	350,- incl. Anreise, HP/Ü, +AR

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

H o c h g e b i r g s t o u r e n (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
504	23.- 27.07.07	02.07.07 max. 10 T.	5 Tage um die Alte Chemnitzer Hütte, F = E. Schiefer	60,- +AR
505	25.- 29.07.07	05.07.07 max. 10 T.	Öztaler Alpen, Mainzer Höhenweg, K = mittel, F = F. Träger	60,- +AR
506	05.- 11.08.07	20.07.07 max. 10 T.	Zillertaler Alpen, Alte Chemnitzer Hütte, Kellerbauerweg, Möseler K = leicht bis mittel, F = A. Schmidt	350,- incl. Anreise, HP/Ü, +AR
507	08.- 15.09.07	28.08.07 max. 10 T.	Bündner Alpen, Sesvennagruppe, K = mittel, F = I. Röger	60,- +AR

Erläuterung der Abkürzungen in den Tabellen:

K	erforderliche Kondition (Schwierigkeitsgrad)	T	Teilnehmer
HP	Halbpension	Ü	Übernachtung
F	Verantwortlicher Führer	TT	Test-Tour
AR	Eigene Ausrüstung, auch Leihhausrüstung		
incl. AR	Kursgebühr incl. Verleihhausrüstung		
ZK	Zusatzkurs (zur Teilnahme am Kurs ist ein weiterer Kurs erforderlich)		

AN ALLE SPORTBEGEISTERTEN

Jeden Montag von 19.30 Uhr - 22.00 Uhr steht uns die
Turnhalle der Montessori-Mittelschule zur Verfügung.

Die Turnhalle ist von der Fürstenstraße / Höhe Yorck-Center zu erreichen.

Nach einer Erwärmung spielen wir Basketball.

Im Vordergrund steht die **Bewegung** und der **Spaß**.

Wir suchen noch Mitspieler!

Karsta Maul, Mitglied des Vorstandes der Sektion und Ansprechpartner

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Ausrüstungsgegenstände, die für die Kurse benötigt werden:	Kurse													
	KL	BS/ GL	BS 1	BS 2	BS 3	GL 1	GL 2	GL 3	Eis	Eis 1	Ski T	Ski T1	ZBE	
Trekkingschuhe	X	x	X	X	x	X			x				x	
Bergschuhe, bed. steigeisenf.			x			x	X		x	X				
Bergschuhe, steigeisefest								X		x				
Kletterschuhe				X	X								x	
Bekleidung, regenabweisend		x			X	X		x	X				x	
Bekleidung, regendicht	X		X	X			X	X				X		
Handschuhe, Mütze	X	x	X	X		X	X	X	x	X		X		
Trinkflasche 1 l	X	x	X	X	X	X	X	X	x	X		X	X	
Rettungsdecke	X		X	X		X	X	X				X		
Erste-Hilfe-Box	X	x	X	X	X	X	X	X	x	X		X	X	
Gletscherbrille	X		X	X		X	X	X				X		
Stirnlampe	X		X	X	x	X	X	X				X	x	
Biwaksack	X		X	X		X	X	X				X		
Brust- und Hüftgurt o. Kombigurt	X	x	X		X	X	X	X	X	X		X	X	
Steinschlaghelm	X	x	X		X	X	X	X	X	X			X	
Klettersteigset	X	x												
3 HMS, 3 Karabiner, Achter		x	X		X	X	X	X	X	X		X	X	
2 Bandschlingen, 2 - 3 m	X	x	X		X	X	X	X	x	X		X	X	
3 Express					X			X		x			X	
3 - 4 Knotenschlingen					X								X	
Bergseil			X		X		X	X	X	X			X	
2 Halbseile						X						X		
Pickel						X	X					X		
Steigeisen						X	X	X	X	X				
3 Eisschrauben						X	X	X	x	X				
2 Eisgeräte								X	X	X				
Tourenski											X	X		
VS-Gerät, Sonde, Schaufel											X	X		
benötigt: X	empfohlen: x				grau: Ausleihe bei DAV Chemnitz									

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

DAV Chemnitz Veranstaltungsbedingungen (Stand September 2006)

Liebe Mitglieder, in Ihrem und unserem Interesse möchten wir Sie auf die rechtlichen Grundlagen hinweisen, die bei einer Teilnahme zu beachten sind.

I. Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich, per Fax oder E-Mail vorzunehmen und hat folgende Aussagen zu beinhalten: Veranstaltungsnummer, Name, Mitgliedsnummer, Tel. privat oder Firma, von den im Programm abgedruckten Teilnahmebedingungen habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie an. (Ort, Datum, Unterschrift)

Damit bietet der Teilnehmer dem DAV Chemnitz den Abschluss eines Vertrages an. Sie werden gleichzeitig in die Teilnehmerliste aufgenommen und gespeichert. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, erhalten Sie Nachricht und werden auf Wunsch in einer „Warteliste“ geführt.

II. Teilnehmer

- Mitglieder der Sektion Chemnitz
- Mitglieder anderer DAV-Sektionen sind gleichgestellt
- Nichtmitglieder zahlen bei Kursen die doppelte Gebühr

III. Bezahlung

Kursgebühren sind vor Ort an den Ausbildungsleiter zu entrichten oder an die Geschäftsstelle zu überweisen. Mit Ihrer Anmeldung zu Touren-, Ski- und Wanderwochen sowie Reisen ist die Gebühr zu überweisen.

IV. Leistungen

Die Leiter der Veranstaltungen sind FÜ oder ähnlich qualifizierte Fachkräfte, die durch regelmäßige Weiterbildung auf dem aktuellen Kenntnis- und Trainingsstand sind. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten. Der Leiter kann einen Teilnehmer, der den Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen. Andererseits können auch Interessenten, die sich für leichte Touren anmelden und unterfordert sind, nicht damit rechnen, dass ihr Leistungsanspruch erfüllt wird. Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung der Teilnehmerbeträge/Vorauszahlungen. Desweiteren erhalten die Kursteilnehmer Unterlagen für die Veranstaltung, Ausrüstungslisten für Touren sowie Termine für Vorbesprechungen. Bei Hochtouren und Klettertouren kann in selbständigen Seilschaften gegangen werden.

Testtouren: Für besonders schwierige Bergtouren und außeralpine Bergfahrten werden Testtouren erforderlich, um das Können der Teilnehmer einzuschätzen.
Die Teilnahme an der Tour ist nur nach Einschätzung des Leiters möglich.

V. Rücktritt

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen soll, berechnen wir

- grundsätzlich 50 % bei weniger als 21 Tagen vor Beginn bei Touren-, Ski-, Wanderwochen und Reisen,
- innerhalb der letzten 7 Tage den vollen Preis, falls der Platz nicht vergeben werden kann
- bei Krankheit mittels Nachweis volle Gebührenrückerstattung.

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

VI. Ausrüstung

Teilnehmer von Kursen und Touren erhalten eine verbindliche Ausrüstungsliste. Obligatorisch ist im Winter bei Skitouren die Mitnahme eines Verschüttetensuchgerätes der Frequenz 457 kHz incl. Sonde und Schaufel. Im Sommer ist bei allen Klettertouren, Klettersteigen sowie bei bestimmten Hochtouren ein Steinschlaghelm zwingend erforderlich. Die Sektion bietet Leih-ausrüstung für Kurse und Touren an.

VII. Haftung – Versicherung

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Leiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Der ASS-Grundschatz für alle DAV-Mitglieder (pauschal bereits im Mitgliedsbeitrag) gewährt bei Unfällen und bei Bergnot folgende Leistungen:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten in Europa bis EUR 25.000,-
- Unfallbedingte Heilkosten (Arzt, Krankenhaus) im europäischen Ausland sowie Verlegung und Überführungskosten
- Assistance Leistungen (24-Std.-Notrufzentrale) im Inland und europäischen Ausland
- Sporthaftpflicht-Versicherung weltweit (Generali Lloyd Versicherung AG)

VIII. An- und Rückreise

Angegeben ist jeweils der An- und Abreisetag. Bei Wochenenden wird in der Regel die Anreise auf den Freitag Nachmittag gelegt. Die Anreise bzw. Abreise zu bzw. von den Touren wird, soweit nichts anderes vermerkt ist, mit Privatfahrzeugen durchgeführt.

IX. Kostenschlüssel 2007 (Abdeckung Anfahrt und Aufwand FÜ, Sektionsunkosten)

Veranstaltung	bis 5 Teiln.	5 - 9 Teiln.	10 - 14 Teiln.	15 - 30 Teiln.
Kurse	26 EUR	26 EUR	26 EUR	26 EUR
Aufbaukurse	35 EUR	35 EUR	-	-
Aufbaukurse Alpen	nach Aufwand			
Familiengruppe	nach Aufwand			
Ski- oder Wanderwoche	50 EUR	40 EUR	20 EUR	20 EUR
Winter/Ski/Alpin	65 EUR	50 EUR	-	-
Hochtouren 5 - 7 Tage	60 EUR	45 EUR	60 EUR 2. F.	-
Klettersteige 7 Tage	60 EUR	45 EUR	-	-
geführte Hochtouren 4 Tage	ein Teilnehmer: 200 EUR; max. zwei Teilnehmer: je 100 EUR			
Trekkingreisen	nach Aufwand		-	-

Vereinsmitglieder berichten

Schön war sie, die Wanderwoche vom 19. - 26.08.06 auf der Tauplitzalm Joachim Vlecken, Düsseldorf

Angekommen sind wir alle mit Auto, Bahn, Bus, Wohnwagen und -mobil, nur von welchem der drei möglichen Bahnhöfe man abgeholt werden wollte, das war wohl nicht klar. Genauso wie der Verbleib des Rucksackes, der im Bus „vergessen“ wurde, nur weil das Gespräch unter Frauen mit einer interessanten Ureinwohnerin der Steiermark so spannend war. Und rauf auf die Tauplitzalm, dem größten Seenhochplateau Europas, war für manch schwachbrüstiges Fahrzeug nicht so leicht, ebenso wenig wie später für einige von uns zu Fuß. Dafür war unsere Unterkunft, das „Hollhaus“, eine ÖAV-Hütte in 1621 m Höhe, Klasse, wie auch die urig/freundlich/fröhlichen Wirtsleute mit ihren liebenswerten vier Kindern, allerdings weniger die Kinder der anderen Gäste. Das Essen war reichlich und gut (selbst die Sauce aus selbst gesuchten Pilzen haben wir überstanden). Genossen haben wir auch die sattgrünen Wiesen mit ihren bunten Blumen, die herrlichen Ausblicke auf die umliegenden Berge und die Gletscher des Dachsteines.



Die ÖAV-Hütte „Hollhaus“ (1621 m) auf der Tauplitzalm

Foto: Willi Kallus

Nie werden wir das ach so schön gekleidete Almpaar auf der Leistalm (1647 m) vergessen, das uns so lieb und humorvoll als Gäste willkommen hieß und uns zum Abschied einen Jodler nachrief, endend mit einem kräftigen Juchzer. Oder die Traweng-Hütte, die uns durch ihre deftige Bedienung, die kräftigen Speck-, Schmalz- und Käsebröte und die vielfachen Getränke, nicht

nur durch Milch mit Honig, sondern auch durch den Almkaffee (!!), magisch anzog, so oft, dass der Abschied in einer wirtsseitigen Schnapsrunde ersäuft werden musste. Nun fragt sich der werthe Leser, ob wir 15 Chemnitzer und 9 Düsseldorfer auf unserer 19. gemeinsamen Tour seit der Wende, unter der sehr bewährten Leitung unseres Jörg Helbig und seines Vize Willi Kallus auch „Berge gemacht“ haben? Nein, haben wir nicht, aber wir haben sie bestiegen, den Lawenstein mit seinen 1966 m (am 20.08.), der uns bestes Wetter bescherte mit traumhafter Weitsicht. Da stimmte alles, selbst die Zeiteinteilung: Rückkunft um

Vereinsmitglieder berichten

14.45 Uhr im Sonnenschein, Schuhe gerade auf die Haken gehängt: Regen, eimerweise; aber das störte dann auch nicht mehr. Mutig, wie wir nun mal sind, haben wir uns trotz des nicht idealen Wetters hoffnungsfroh am Montag (am 21.08.) vorbei am Großen-, Tauplitz- und Steirersee, über das Himmelreich (Immerhin!) und den Traghals(sattel) auf den Gr. Tragl (2184 m) geastet. Der starke und kalte Wind ließ aber kein so rechtes Berg-Erleben aufkommen. Als dann noch Nebel hochwallte und sich die Weitsicht gegen Null bewegte, sind wir mit dem Gedanken, dass heute der Weg das Ziel war, zurückgekehrt, eben noch rechtzeitig vor dem Regen. Die kleinere Gruppe, die zum Steirersee gegangen war, hatte mehr Glück, lag doch die Traweng-Hütte direkt am Weg. Der Regen hörte auch am Dienstag (am 22.08.) zunächst nicht auf, so dass wir unsere eigenen Tränen durch Lachen über „Achims gesammelte Werke“ vergossen und uns durch viele gitarrenbegleitete Lieder „Mut ansangen“, was auch belohnt wurde, denn gegen Mittag klarte es auf und wir konnten einen schönen, ausgedehnten Spaziergang zum Steirersee machen. Das Wetter am Mittwoch (am 23.08.) war nicht vielversprechend. Trotzdem (oder gerade deshalb?) Aufstieg über den Trittsicherheit fordernden hochalpinen Steig zum Traweng (1984 m). Es war mühsam und anstrengend, aber wir wurden durch beste Sicht belohnt. Bei der ausgiebigen Rast haben wir uns dann für den Rückweg gestärkt, der vielleicht noch mühsamer war. Es war ein erfüllter Tag, auch für die, die nicht mit auf den Berg konnten. Der Donnerstag (am 24.08.) war dreigeteilt: Zwei Gruppen führen zum Grundl-See, eine davon ging dann über die Lahngangseen zur Pühringer Hütte (1638 m) und, nach Badeeinlage, wieder zurück, die andere stieg auf recht ordentlichen Wegen über die Schneckenalm und das Salzatal, den Märchen- und den Großsee wieder auf zu unserer Hütte. Die dritte Gruppe blieb auf der Hochebene und ging zur Leistalm, rechts und dann links am Steirersee vorbei. Bei Superwetter mit tollen Aussichten ein herrlicher Tag! Nach einer gemeinsamen Fahrt mit einer hauseigenen „Bummelbahn“ stieg dann eine große Gruppe (Jörg H.) von der Mitte des Steirersees (ca. 1600 m) auf steilem, teils engem Pfad ab nach Tauplitz (896 m) zum schäumenden Wasserfall und von dort zur Talstation des Sesselliftes (918 m), der uns dann über immerhin 4,2 km zur Bergstation (1652 m), ganz in der Nähe unseres Quartiers, brachte. Eine Gruppe, die „Rammler“ (Rainer P.), seilte sich in Tauplitz ab, weil sie noch nicht genug hatte und ist dann über ein Seitental zur Leistalm und von dort zurückgegangen, ohne die andere Gruppe (Willi K.) zu treffen, die ebenfalls zur Leistalm gegangen war.

Der Abend dann war doch vom Abschied geprägt, wobei wir nochmals zusammensaßen, sangen, erzählten, gemeinsam lauschten und uns bei Jörg Helbig und auch Willi Kallus für die arbeits- und erfolgreiche Vorbereitung und die ausgezeichnete Durchführung der Wandertage mit einem kleinen geistigen Getränk bedankten. Es ist nun wirklich nicht selbstverständlich, dass Engagierte eine solche Wanderwoche planen, organisieren, in die Wege leiten und auch gekonnt durchführen. Merke: „Bei schönem Wetter zu wandern ist keine Kunst, aber bei schlechtem Wetter alles so gut hinzukriegen, das ist nun mal Können!“ Mit der Bitte um ein Neues, das 20., im nächsten Jahr bleibt nur noch: **Herzlichen Dank!**

Sektionsmitglieder berichten

Hütten, Scharten und Gipfel – auf Hochtour im Verwall

Gerd Gottschalk

Unsere Hochtour, im Jahresplan 2006 lange angekündigt, begann am 19.08. im Paznauntal. Wir, das waren Kathleen, mit 22 Jahren unsere jüngste Teilnehmerin, Ingrid, Erik, Jürgen und Gerd, mit 64 Jahren der Älteste. Unser Tourenführer Ingo Röger hatte die West-Ost-Überquerung der Verwallgruppe (AV-Karte 28/2) geplant.

Die Verwallgruppe liegt in den zentralen Ostalpen. Das Gestein besteht nicht aus Kalk, sondern aus Gneisen und Hornblenden. Die Gipfel sehen deshalb dunkel aus und sind bis weit nach oben begrünt. Am Fuße findet man sehr grobes Blockwerk. Dieser Gebirgszug macht einen eher abweisenden Eindruck und ist vielleicht deshalb nicht überlaufen. Aber die 7- bis 8-tägige Tour bietet dem Alpinisten eine außergewöhnliche und eindrucksvolle Berglandschaft. Die vielen markierten Höhenwege und blaugrünen Seen zählen zu den schönsten in den Alpen überhaupt. Wir bewegten uns immer in Höhen über 2000 m. Man



kann in beiden Richtungen gehen. Der westliche Beginn erlaubt einen leichteren Zustieg.

Auf einem sicheren Parkplatz am Zeinisjochhaus oberhalb Galtür trafen wir uns und stiegen in zwei Stunden zur Neuen Heilbronner Hütte (2308 m) auf. Für mich als Alpen-

Auf der Kreuzjochspitze: Kathleen, Jürgen, Erik und Ingrid

vereins-Neuling war diese Hütte wirklich eine Überraschung, sie hatte fast Hotelniveau. Man konnte hier ohne Ende heiß duschen. Alle Hütten hatten die Kategorie I. Leider war das Wetter nicht immer optimal. Wir konnten gerade noch die Fluhs Spitze (2653 m) besteigen. Danach ging es im strömenden Regen ins Tal zur Konstanzer Hütte. Die nächsten Hütten waren Darmstädter, Niederelbe und Edmund-Graf-Hütte. Um sie zu erreichen, überschritten wir mehrere Scharten, meist um die 2700 m hoch, und bestiegen die Kreuzjochspitze (2919 m),

Sektionsmitglieder berichten

die Seßladspitze (2906 m), den Hohen Riffler (3168 m) und das Kappler Horn.

Auch für die Alpenflora und Fauna hatten wir einen Blick, und Ingo fotografierte fleißig. Verschiedene Glockenblumen, Blauer Eisenhut, Habichtskräuter und Punktierter Enzian waren noch gut zu sehen. Oft hörten wir Murmeltierpfeife und von oben sahen uns Steinböcke zu. Bei einer solchen Tour gibt es auch Überraschungen. So fand Erik in einem Kar Überreste eines Steinbocks mit einem exzellent erhaltenen Gehörn. Er trug es bis zur Hütte, durfte es aber nicht behalten. Jagdpächter hatten etwas dagegen.

Am Tag nach der Besteigung der Kreuzjochspitze stellte Kathleen fest, dass ihre Bergschuhe hinüber waren. Das aber hieß Abstieg nach Kappl, Schuhe kaufen und Wiederaufstieg, jeweils über 1000 Hm.



Auf dem Riffler-Weg

Wir bestiegen inzwischen die Seßladspitze. Gegen Mittag grollte der Donner, und am nächsten Morgen sahen die Berge weiß aus. Nun ging es zur Edmund-Graf-Hütte (2408 m) und trotz dieser anstengenden Tour gleich noch auf den Hohen Riffler, den höchsten Berg des Verwall.

Ingo dachte auch stets an unsere Ausbildung. Immer, wo es sich anbot, übten wir den Umgang mit Karte und Kompass, das Gehen auf Platten und knüpften Knoten für die Selbstsicherung.

Am 26.08. hieß es, vom Verwall Abschied zu nehmen. Wir stiegen 300 m zum Kappler Joch (2672 m) auf und dann 1400 m ab nach Kappl. Hier trennten wir uns für dieses Jahr.

Wir danken unserem Tourenführer Ingo für diese tolle Tour und freuen uns schon auf die nächste.

Fotos vom Autor

Sektionsmitglieder berichten

Hüttentour entlang des Venediger Höhenweges

Ralf Wetzel

Sonntags ausschlafen, heute nicht. Denn es geht endlich wieder in die Berge. Genauer gesagt in die Hohen Tauern. Aus den geplanten acht Teilnehmer sind es nun doch 13 geworden. Wir haben uns zu mehreren Fahrgemeinschaften zusammengefunden und uns kurz nach dem Felbertauerntunnel am Venedigerhaus/Innergeschloß gegen 13.00 Uhr getroffen. Da unsere Wanderung in Ströden/Hinterbichl anfangen sollte, hätten wir ein Auto zurücklassen und uns auf die restlichen Autos aufteilen müssen, um zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zu kommen. Direkt am Venedigerhaus stand aber auch ein noch leerer Kleinbus. Der Busfahrer bot uns an, nach Matriei zu fahren, wo wir dann Anschluss nach Ströden hätten. Nach kurzer Absprache haben wir uns dazu entschlossen.

In Matriei angekommen, ist es Steffen Pinkert zu verdanken, dass wir hier nicht schon festgesehen haben. Steffen wollte vom Busfahrer wissen, wann es denn weitergeht und schaute zusammen mit ihm auf den Fahrplan. Dort gab es aber sonntags keine Verbindung nach Ströden mehr. Der Busfahrer lies sich aber überreden, uns hoch nach Ströden zu fahren. Unsere Tour war gerettet. Am Parkplatz in Ströden angekommen, sind wir dann zur Stoan Alm und das Maurertal entlang ca. 800 Hm zur Essener-Rostocker Hütte aufgestiegen. Gegen 17.00 Uhr hatten wir es geschafft und konnten ein herrliches Panorama genießen. Man sagt, dass man hier auf 20 Dreitausender sehen kann.

Eigentlich geht man ja auch in die Berge, um von der Alltagshektik mal abzuschalten. Umso mehr war ich überrascht, als ich hier ein Fernsehgerät vorfand. Aber es war bestimmt eine Ausnahme, denn unter den Wanderern gibt es ja auch Fußballfans und anlässlich des Endspiels der WM gab es eben auch auf der Hütte einen Fernseher.

Am nächsten Tag ging es dann den Venediger-Höhenweg weiter zur Johannis-Hütte. Ein Teil von uns machte auf dem Weg zum Türmljoch noch einen Abstecher zum Simmonisee, einem Gletschersee. Es war herrlicher Sonnenschein, eigentlich Badewetter. Es wollte aber trotzdem keiner rein, lag wohl an der Wassertemperatur (10 Grad C!). Am Türmljoch gab es dann noch einen Klettersteig auf die Türmlspitze, eigentlich unschwierig, aber trotzdem ist ein Klettersteigset empfehlenswert. Gegen 15.30 Uhr waren wir dann auf der Johannis-Hütte angekommen. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf Großvenediger, Hohes Aderl sowie das Rainerhorn.

Nachdem wir das Quartier gemacht und uns etwas gestärkt hatten, sind einige von uns noch das Dorfer Tal hinauf gegangen. Der Weg hat nur eine leichte Steigung und vom Talende hatten wir einen schönen Ausblick auf die Gletscher des Großvenedigers und des Rainerhorns.

Sektionsmitglieder berichten

Von der Johannishütte ging es dann am nächsten Tag über die Zopet-Scharte ins Timmeltal zur Eisseehütte.

An der Zopet-Scharte bot sich die Möglichkeit, die 3000er Grenze mit dem Aufstieg auf die Tulp-Spitze (3054 m) zu überschreiten. Sieben von uns nutzten die Chance, unter ihnen auch Renata Mittelbach. Als es nach dem ersten Drittel des Aufstieges mit Seilversicherung weiterging, wollte sie eigentlich umkehren. Doch Dank der Hilfe von Steffen Pinkert, einem „alten Kletterhasen“, schaffte dann auch sie ihren ersten Dreitausender.

Kurz nach 14 Uhr waren wir dann schon auf der Eisseehütte. Der Tag war noch lang und wir sind noch mal den Rundweg um die Eisseehütte, vorbei am Namensgeber der Hütte, dem Eisse, gegangen. Ich meinte wohl mehr zum Spaß: „Handtücher mitnehmen“. Was ich nicht bemerkte, einer, der Steffen, hat's getan. Als wir dann schon beim Bier vor der Hütte saßen, kam er frisch gebadet um die Ecke. Angesichts der fehlenden Duschen eine Alternative!

Der Bergwetterbericht für den nächsten Tag sagte ein unbeständigeres Wetter mit Gewitterneigung nachmittags voraus. Es war dann auch so. Von der Eisseehütte ging es über Wiesen hoch zum Eselsrücken und dann steil den so genannten „Reißverschluss“, einen Grasband zwischen Felsen, hinab ins Große Nilltal. Jetzt hat man schon hoch oben die Bonn-Matreier-Hütte gesehen. Die Hütte hat eine schöne Terrasse, von der man ein herrliches Rundum-Panorama bewundern kann.

Wir waren gerade bei der Mittagspause auf der Terrasse, als das vorausgesagte Gewitter schlagartig über den Bergkamm kam. Etwa nach einer Stunde wurde das Wetter wieder besser, und auch die Fernsicht hatte sich gebessert. Wir sind dann noch auf einen der beiden Hüttengipfel, den 3070 m hohen Rauh-Kopf, aufgestiegen. Leider hatte er kein Gipfelkreuz und auch nur einen wild zerklüfteten Gipfel, ungünstig für ein Gipfelfoto aller Beteiligten. Aber allein schon für die gute Fernsicht bis zu den Dolomiten hat sich der Auf-



Sektionsmitglieder berichten

stieg gelohnt. Beim Abstieg wurde es bedrohlich dunkel. Das mahnte uns zur Eile. Wir hatten allerdings Glück und bekamen nur ein paar Spritzer ab.

Am kommenden Tag erwartete uns der anspruchvollste Teil der Hüttentour. Von der Bonn-Matreier-Hütte ging es über die Kälberscharte und weiter über die Galten-Scharte steil hinab zum Mailfrosnitzbach und dann das Frosnitztal hinauf zur Badener Hütte. Der Weg von der Galten-Scharte bis zum Mailfrosnitzbach ist im oberen Teil steinschlaggefährdet und einige Stellen sind seilversichert.

Wir sind wie immer 8 Uhr von der Hütte aufgebrochen und haben gegen 10 Uhr die Galten-Scharte erreicht. Dort angekommen, erfuhren wir von einem Geburtstagskind unter uns. Angela, Steffens Frau, hatte ihren 63. Geburtstag und wir haben ihr ein Ständchen gesungen.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause sind wir dann, ohne groß Höhenmeter zu machen, zum Achselsee weitergegangen. Der Achselsee hatte gegenüber den bisher am Weg liegenden Seen Badetemperatur (20 Grad C), war allerdings auch nur knietief. Angesichts des schönen Panoramas und schönen Wetters haben wir uns hier noch etwas gesonnt, bevor wir dann das steilere und serpentinreiche Stück zur Badener Hütte gegangen sind.

Das schöne Wetter und der faszinierende Anblick der Gletscher lockte einige von uns, noch ein Stück in Richtung Frosnitz-Kees zu gehen. Der Weg führte, vorbei an einen Trinkwasser-Stausee, auf dem Moränenkamm des Frosnitz-Kees entlang und zweigte schließlich direkt über dem Gletscher ab. Wir machten aber am Gletscherrand halt, denn ohne Seilsicherung kann ein Betreten lebensgefährlich sein. Die Fernsicht war gut, und man konnte vom Moränenkamm aus den Großglockner sehen.

Am nächsten Tag war es nun schon wieder soweit, und die letzte Tagesetappe stand bevor. Wir gingen über das Löbber-Törl und stiegen zum Venedigerhaus ab. Auf dem Weg zum Löbber-Törl ging es durch die Ostabhänge der Kristallwand. Hier haben wir nun doch noch unser bis jetzt nur mitgetragenes Seil gebraucht. Es galt mehrere schneebedeckte Steilrinnen zu überwinden. Sie waren zwar auch seilversichert, jedoch lagen die Seile noch teilweise unterm Schnee.

Am Löbber-Törl angekommen, hatten wir eine herrliche Aussicht auf die Eisabbrüche des Schlaten-Kees. Vom Löbber-Törl aus konnte man in ca. 30 Minuten auf den Inneren Knorrkogel aufsteigen. Dieter und ich nutzten diese Möglichkeit, während der Rest unserer Gruppe schon bis zur Seitenmoräne des Schlaten-Kees abstieg. Mit Blick auf die gewaltige Gletscherlandschaft fanden wir dort ein sonniges Plätzchen für unsere Mittagsrast.

Gut gestärkt ging es auf der Seitenmoräne entlang bis zum so genannten „Auge Gottes“,

Sektionsmitglieder berichten

einem kleinen See mit Mini-Insel. Wir nahmen hier die Abzweigung hinunter zum Gletscher-Lehrpfad. Außer dass man hier bis unmittelbar zum Gletschermund gehen konnte, sah man auch die gewaltigen Schleifspuren, welche der Gletscher bei seinem Rückzug hinterlassen hat. Entlang des Gletscher-Lehrpfades ging es noch mal ein kurzes Stück steil bergauf, danach aber bis zum Venedigerhaus einige hundert Höhenmeter nur noch bergab.

Gegen 16.30 Uhr sind wir am Venedigerhaus, einem Alpengasthof, angekommen. Hier fanden gerade Dreharbeiten für einen Film statt, der die Erstbesteigung der Zugspitze zum Thema haben wird. Mit dem herrlichen Anblick der schneebedeckten Gipfel des Großvenedigers und des Rainerhorns im Rücken sind wir am nächsten Tag noch eine Stunde bis zum Matreier-Tauernhaus gegangen, wo unsere Autos standen, und wir die Heimreise antraten.

Zum Schluss möchte ich noch einmal im Namen aller Teilnehmer Matthias Großer, unserem Wanderführer, für die gelungene Tour danken. Es war ja sein Debüt in Sachen Hüttentour, und selbst bei der Bestellung des herrlichen Wetters hat ihn Petrus erhört.

www.Biehler-Sportswear.de • 03722/94007



Biehler Sportswear[®]

Funktionswäsche für jede Gelegenheit!



Leistungsfähig und Funktionell



- ⇨ optimale Passform
- ⇨ ausgereifte Schnittführung
- ⇨ extrem kurze Trocknungsdauer
- ⇨ sehr gute kapillare Leitfähigkeit
- ⇨ hervorragende Trageigenschaften
- ⇨ schneller Feuchtigkeitstransport nach aussen

Spaghetti-Shirt Damen 

Sport- und Wandersocke 

Funktionsschlafsack 

NEU

Werksverkauf • Ziegelstraße 7 • 09232 Hartmannsdorf

Sektionsmitglieder berichten

Frühjahrswanderung 2006 vom 04.05.06 bis 07.05.06 der Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“ der DAV-Sektion Chemnitz

**Von Oberwiesenthal über Plessberg und Nejdek sowie Johanngeorgenstadt zurück
nach Oberwiesenthal**

Eckhard Schiefer

1. Tag: Freitag, 05.05.2006

Wir trafen uns in Oberwiesenthal auf dem Parkplatz zum ehemaligen „Roten Vorwerk“.

Um 9.00 Uhr begann die diesjährige Frühjahrswanderung mit einem Aufstieg zum Plateau auf den Fichtelberg.

Auf diesem angekommen, wurde in der Gaststätte ein kleines Frühstück eingenommen. Und wie es zu einer zünftigen Tour Brauch ist, auf dem höchsten Punkt der Tour, wurde auch hier ein Tourenschnaps getrunken.

Danach marschierten wir über die „Wellenschaukel“ zum Grenzübergang nach Tschechien und weiter nach Bozi Dar. Hier besuchte unsere Wandergruppe das Heimatmuseum, danach gab es in der Gaststätte „Exalibur“ Mittagessen.

Kurz vor 13.00 Uhr setzten wir die Wanderung fort, immer dem roten Weg nach, um den „Picak“ herum und danach weiter auf dem gelben Weg bis auf den Plessberg.

Hier hatten wir unser Tagesziel erreicht, und dem Abendbrot folgte ein gemütliches Zusammensein.

2. Tag: Sonnabend, 06.05.2006

Heute konnten wir etwas länger schlafen, denn es gab erst gegen 8.30 Uhr Frühstück, und so standen wir erst um 7.30 Uhr auf. Nach einem guten und reichlichen Frühstück setzten wir gegen 9.15 Uhr unsere Frühjahrswanderung fort.

Wir folgten dem blauen Weg und liefen über „Pstruz“ und dann weiter bis Aussichtsfelsen „Vlcinec“. Hier legten wir eine Pause ein, denn fast jeder wollte diesen Felsen erklimmen. Danach folgten wir wieder dem blauen Weg. Nach ca. einem Kilometer kam dann ein gelb markierter Weg. Diesem folgten wir nun über die Anhöhe „Yvsoke Stola“. Hier wurde die obligatorische Pause mit „Mittag aus dem Rucksack“ eingelegt.

Nun erfolgte der Abstieg nach Nejdek, vorbei an einer „tschechischen Jausenstation“ und an einer Hundezucht, wo wir natürlich etwas verweilen mussten. Wir verließen aber den Vorort von Nejdek wieder und stiegen nach Kritzovy Vary (Kreuzbad) auf.

In der Gaststätte, neben dem in der Nähe gelegenen Aussichtspunkt hoch über Nejdek, genehmigten wir uns einen „Durststiller“ und stiegen dann nach Nejdek ab.

Um 16.30 Uhr trafen wir dann im Hotel „Anna“ ein. Die restlichen Stunden bis zum Abendbrot um 18 Uhr gestaltete jeder individuell. Und nach dem gemütlichen Zusammensein wurde

Sektionsmitglieder berichten

gegen 21.30 Uhr dann auch die Nachtruhe angegangen.

3. Tag: Sonntag, 07.05.2006

Heute, um 6.30 Uhr aufgestanden, nach Morgentoilette und Frühstück wurde um 8.15 Uhr unsere Frühjahrswanderung fortgesetzt.

Wir liefen zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Potucky. Da der Zug von Karlovy Vary eine „Güterlok“ vorgespannt hatte, war zu vermuten, dass hier eine technische Panne vorlag. Dies wurde uns auch bestätigt, weil beide deutschen Züge auf den tschechischen Zug warteten.

In Johanngeorgenstadt angekommen, liefen wir den grünen Weg entlang. Kurz nach Johanngeorgenstadt stieg dieser sehr steil an. Aber nach ca. 2,5 km ging es auf dem Kamm entlang bis zum „Hirschsprung“ und danach in Richtung Breitenbrunn, aber immer noch auf dem Kamm entlang bis zur Gaststätte „Schützenhaus“.

Hier haben wir zu Mittag gegessen. Danach setzten wir unseren Weg nach Rittersgrün fort. Von Rittersgrün benutzten wir den Bus der Firma Küchler als Aufstiegshilfe nach Oberwiesenthal. Von dort liefen wir oberhalb des Ortes zum Parkplatz „Rotes Vorwerk“. Hier hatten wir am 05.05.06 unsere Pkws abgestellt.

Und damit war die Frühjahrswanderung 2006 beendet, und jeder fuhr nach der obligatorischen Verabschiedung nach Hause.



Rast auf einem böhmischen Sandsteinfelsen zwischen Plessberg und Nejdek

Foto: Eckhard Schiefer

Sektionsmitglieder berichten

Erzgebirge quer durch oder Einmal von der Zwickauer zur Freiburger Mulde Karsta und Tino Maul

Ausgangspunkt unserer Tour mit der Familie Kirstin und Bernd Hoffmann, Rita Türpe mit Kindern und Wolfram war die DAV-Vogtlandhütte in Schöneck.

Mit Bernd, Karl und Wolfram führen wir die vereiste Kammloipe über Mühlleiten zum Aschberg. Meine Langläufer hatten wir kurz vorher im Skiservice noch einmal abziehen lassen, die Schuppen waren nun ganz weg und die Laufsohle aalglatt. Der Steigwachs zeigte keine Wirkung, so dass ich die Ski die Berge hoch trug und nur langsam vorwärts



Karsta auf dem Weg Richtung

Lesna

Foto: Tino Maul

kam. Obwohl mir Bernd den Rucksack abgenommen hatte, war ich am Aschberg ziemlich geschafft. Wir verabschiedeten uns und fuhren allein auf der tschechischen Seite weiter. Auf dem vereisten Hang hinabzufahren, war der reinste Wahnsinn. Nachdem wir die Skimagistrale endlich gefunden hatten, rammelte Tino vorne weg, ich rutschte weiterhin nur zurück. Selbst die Stöcke verschwanden fast bis zum Anschlag im tiefen Schnee. Auch war die vereiste Skispur zu eng für unsere Skier, so dass wir oft, wenn es schon mal gut lief, hängen blieben und meist danach stürzten. Da wir für die erste Strecke keine Karte hatten, weil wir eigentlich auf der deutschen Seite fahren wollten, war die Orientierung nicht so einfach, denn die Markierungen waren im Schnee verschwunden. Tino konnte nicht mehr einschätzen, wie weit es noch war oder wo wir uns eigentlich befanden. An einem freien Feld fuhren wir abwärts in der Hoffnung, weiter unten ein Dorf zu finden. Zu allem Übel hüllte uns auch noch ein dichter Nebel ein. Wir folgten dem ersten Schild 2,5 km nach Prebuz und fanden eine Pension mit Restaurant. Ich war heilfroh, doch die Gaststätte war geschlossen, die Betten alle belegt und die nächste Pension 5-6 km entfernt. Wahrscheinlich sah ich leidend aus, denn der Wirt brachte etwas zu essen und zwei Betten waren dann doch noch frei.

Nach dem Frühstück stapften wir, die Ski gut gewacht, wieder den Berg hinauf und suchten die Spur vom Vortag, bis ein Schild nach Jeleni wies. Die Schneebedingungen waren geblieben, nur das Wachs griff endlich, jedoch erschwerte die vom Himmel und Schnee

Sektionsmitglieder berichten

gebildete Einheit, die Abfahrten auf vereisten und teilweisen engen Wegen. Jeleni war wie ausgestorben. Hier hätten wir nicht schlafen können. Wir gelangten dann auf die bekannte Loipe zum Horni Blatna und fuhren um ihn herum nach Pernink, den Abfahrtshang steil hinunter. In Abertamy aßen wir zu Mittag und dementsprechend gut gestärkt begaben wir uns wieder auf die Loipe und fuhren links, um den Spicak, nach Bozi Dar. 18.00 Uhr trafen wir im Ort ein und nahmen die erste freie Pension, die jedoch ziemlich teuer war.

Am Frühstücksbuffet schlugen wir uns den Magen voll und kamen erst um 9.15 Uhr auf die Skier. Wir stiegen den Abfahrtshang nach Na Neklidu am Keilberg hinauf. Trotz starken Nebels fanden wir endlich die Loipe und diese, total vereist, führte uns durch den Wald auf den roten Weg rund um den südlichen Keilberg. Die eisige Spur konnten wir bergab nicht nehmen. So versuchten wir auf dem verharschten Schnee etwas Halt zu finden. Durch das Fahren in der vereisten Spur wurden unsere Körper ständig vor- und zurückgeschleudert. Fahren – Bremsen – Fahren – Fliegen – Aufstehen. Die Erholung brachte erst die zugeschneite und gesperrte Straße 223 nach Medenec. Endlich konnten wir mal richtig dahingleiten und etwas zur Ruhe kommen. Allerdings nutzte Tino die Gelegenheit schneller zu fahren, um die verlorene Zeit herauszuholen. Der rote Weg führte weiter zum Stausee Prisečnice. Wir blieben aber oben an der Bahnlinie und querten den Hang. Die Stahlkanten griffen auch hier nicht und die Skier rutschten immer wieder weg, doch wollten wir nicht erst runter zum Stausee. Somit blieb uns eine verrückte Bachüberquerung im hüfttiefen Schnee nicht erspart. Bei Rusova nahmen wir wieder die Spur zum rotem Weg auf. Der Kompass half die Richtung zu finden, da die vorhandenen Spuren kreuz und quer durch den Wald oder dessen Schonungen verliefen. Auf der nun gefundenen langen roten Geraden kamen wir gut bis Hora Svatého Sebestiána. Im verlassen wirkenden Ort fanden wir zum Glück eine Unterkunft mit Dusche. Ich hatte irgendwie runde Füße, lädierte Schultern und Arme, war matt vor Hunger und ließ mich gleich aufs Bett fallen. Nach einer warmen Dusche und einem Essen war die Welt wieder in Ordnung.

In Sebestiána wollten wir eigentlich Geld tauschen, aber die Wechselstuben waren völlig zugeschnitten. Wir kauften uns vom letzten Geld einige Lebensmittel und standen wieder auf den Skiern, um dem roten Weg über Novy Dum nach Zakouti zu folgen. Es hatte die Nacht geschneit, die Sonne schien das erste Mal und meine Skier rutschten durch den Neuschnee mal nicht zurück. Da Tino etwas erkältet war, raste er diesmal auch nicht so durch die Kante. So konnte ich die wunderschöne tiefverschneite Winterlandschaft mit den leicht bezuckerten Bäumen in Ruhe genießen. Es war direkt richtig schön. Nach der langen Geraden folgte noch eine steile Abfahrt nach Svahova. Diesmal machte ich einen vollen Bauchklatscher. Ich konnte einfach bei den vielen vereisten Spuren nicht mehr bremsen. Im Chaty Horsky not. Svahova unterhalb der roten Markierung aßen wir zu Mittag. Der rote Weg führte uns erst steil bergab durch einen engen vereisten, zertrampelten Pfad, um danach auf einer langen Geraden wieder bergauf zu steigen. Oben in Lesna schien zwar die Sonne, aber ein kalter Wind blies uns ins Gesicht, es war trotzdem angenehm. In der Nähe vom Lisci vrch wählten wir die langsam hinabführende, tief verschneite Straße.

Sektionsmitglieder berichten

Gestürzt sind wir schließlich wieder genug. Der rote Weg wäre zu steil geworden. So kamen wir gut den Berg hinunter und fanden in Mikulovice ein schönes Quartier.

Am Frühstückstisch merkte ich meine schweren Beine, aber der Gedanke, bald in Altenberg zu sein, machte munter. Wir fuhren am Ort Nova Ves vorbei, schräg über die Wiesen zum roten Weg, immer an der Grenze entlang nach Mnisek, wo wieder kein Bankautomat zu finden war. Wir hatten noch 400 Kronen und 25,00 Euro. Tino war gereizt. Er machte sich so viel gute Gedanken über die Tour und dann sollte alles am Geld scheitern? Wir fuhren weiter, noch ein Blick in die Karte, links herum, doch ich dachte, rechts, auch der Kompass sagte rechts. Tino entschied sich für links. Nach einer Weile war er sich nicht mehr so sicher. Ich schaute auf ein Gasleitungsschild. „Deutsch“. Also wieder zurück auf den roten Weg den Berg hinauf. Zu allen Übel wurde der Wachs auch noch alle und das Rutschen nahm seinen Lauf. Nun wurden die ersten Gedanken des Aufgebens laut. Ich



Blick auf Zákouti

Foto: Karsta Maul

konnte es nicht fassen. Wir hatten es, unter doch schwierigen Bedingungen, bis hierher geschafft und jetzt aufgeben? Eigentlich, nein. Meine Kondition war aber auch nicht mehr die beste. Wir fuhren weiter die rote Markierung an der Grenze entlang. Es war schlecht gespurt, teilweise war sie ganz weggeweht und eisigkalter Wind blies uns entgegen. Wir folgten wieder einer falschen Spur bis zur Straße und mussten umkehren. Die Markierung war nicht zu finden, so nahmen wir eine Motorschlittenspur. Da sie nicht so unsere Richtung hatte, verließen wir sie bald und folgten

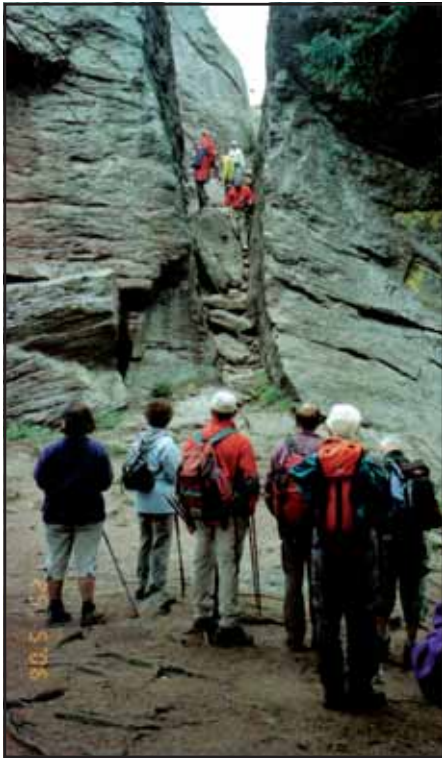
einer anderen, sehr steil zwischen Bäumen, im Tiefschnee, immer weiter hinunter. Ich versuchte im Zickzack um die Bäume herumzukommen. Dann wurde es immer enger. Jedes Hinfallen bereitete große Schwierigkeiten im tiefen, harten Schnee wieder aufzustehen und kaum stand man, lagen wir auch schon wieder. Es hatte eine Weile gedauert, eh wir den unteren Weg erreichten. An der Rauschenbachtalsperre schnallten wir die Skier ab. Es war zu steil und total vereist und eng. So liefen wir fast bis Cesky Jiretin und ruhten uns in einer Gaststätte aus. Die Pause tat unheimlich gut. Nach dem Essen waren wir zwar wieder gestärkt, aber die Kronen gab es nun auch nicht mehr und irgendwie hatten wir die Nase voll mit der Schinderei. Wir liefen zur Grenze und fuhren übers Feld an Cämmerswalde links liegenlassend am Waldrand über die Straßenkreuzung und weiter am Waldrand zum Bahnhof Bienenmühle. Der letzte Berg hinab zum Bahnhof war noch einmal Genuss. Mit weiten Schwüngen zogen wir einen Zopf in den Schnee und kamen gut unten an.

Sektionsmitglieder berichten

Unsere Himmelfahrtstour 2006

Ursula Pahlitzsch

Für die 15. Himmelfahrtstour hatte unser ideenreicher Wanderleiter Jörg Helbig alles zeitig in „Sack und Tüten“, als er kurzfristig von der Doppelbelegung in unserer Herberge in Naila erfuhr. Nur kurzzeitig „sprachlos“ besann sich Jörg einer interessanten Gegend mit reizvollen Zielen im Bayerischen Wald. Vor einigen Jahren weilte er schon einmal mit den Wanderfreunden in Lam. So fanden wir uns dann voller Erwartungen in einer angenehmen Pension des von einladenden Wäldern und Bergen umgebenen Ortes ein. Die Wetterprognose versprach uns nicht viel Gutes. Trotzdem waren wir auf die bevorstehenden Streifzüge im Künischen Gebirge, so wird der Nordhang des Böhmerwaldes von St. Kathrina über den Osser auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik genannt, gespannt.



Mit einem zusätzlichen Schluck konnten wir auch diese Kletterpassage spielend meistern

Foto: Steffen Graupe

Am ersten Wandertag starteten wir am Morgen ganz planmäßig und fuhren zunächst mit den Autos zu einem Parkplatz in Richtung Kaitersberger Panoramaweg. Dort fand erst einmal die traditionelle Ehrung unserer „Herrlichkeiten“ statt, und die übrigen Wanderer wurden auch bedacht. Bald zeigten sich auf unserem Weg in Richtung Riedelstein schöne Weitblicke zum Großen Osser und zum Großen Arber. Am Wegesrand erfreuten uns die leuchtende Farbenpracht des Storchschnabels sowie üppig blühende Heidelbeerbüsche. Wir verweilten am Denkmal für den Buchautor Maximilian Schmidt, gelangten über Riedsteineck zur Kötzinger Hütte, zum Kreuzfelsen (999 m) und zum Riedelstein (1132 m). Einige kleinere und größere Hindernisse waren dann zum Kaitersberg zu überwinden. Diese Felskletterpassagen bereiteten besonders unseren beiden jüngsten Wanderern Antonia und Cornelius viel Freude. Jörg trug uns dort sogar ins Gipfelbuch ein.

Der nächste Morgen brachte uns zunächst einen steilen Anstieg zur Wallfahrtskirche Mariahilf, sie liegt auf einem Ausläufer des Osser

Sektionsmitglieder berichten

zwischen Lam und Lambach. Weiter ging es im Naturpark Bayerischer Wald in Richtung Osser. Er ist mit seinem Doppelgipfel, dem Kleinen Osser (1263 m) und dem Großen Osser (1293 m) der markanteste Grenzberg des bayerisch-böhmischen Waldgebietes. Die Schutzhütte auf dem Großen Osser, entstanden 1897 als kleines Schutzhaus mit Gast- und Ausschankraum, bot uns nur geringe Ausblicke in die Umgebung. Dunkle Wolken zogen über uns, es gab eine willkommene Rast. Und der Panoramaweg führte uns dann wieder zurück.

Starker Sturm und Regen verzögerten den Start am dritten Tag erheblich. Doch unser auch wettererfahrene Wanderechef wechselte mit uns einfach ins Schönwettergebiet zum Nachbarn über. Zwar fuhren wir mit den Autos im Regen los, gelangten mit der Bahn von Bayerisch-Eisenstein, Zeleзна Ruda nach Spicak



Verschlaufpause am Schwarzen See

Foto: Steffen Graupe

und fanden dort wirklich die „blauen Wolken“ vor. Es war ein toller Weg zum Schwarzen See, zum Teufelssee, mit Aufstieg zum Rozvodi (1150 m), Dovan (1040 m) und staunten über Schnee von gestern am Felsen. Hier befindet sich eine europäische Wasserscheide nach Norden über die Flüsse Angel, Moldau und Elbe zur Nordsee, nach Süden zum Schwarzen Meer über Regen und Donau. Kleine uns entgegenströmende Bäche auf dem Weg begeisterten unsere beiden Jüngsten sehr. Als gelungenen Abschluss dieses wunderschönen Wandertages gingen wir noch zur Bismarck-Kanzel. Dort bot sich uns ein beeindruckendes Panorama auf die Kette der acht Tausender.

Wir danken Jörg für die interessanten gemeinsamen Erlebnisse mit den gemütlichen Abendrunden und sagen sehr ehrlich: „**Wir laufen dir gern wieder hinterher.**“

Sektionsmitglieder berichten

24. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“

Olaf Jörk

Am 14.10.2006 fand wieder unsere Herbstwanderung statt, erstmals leider ohne die Beteiligung des Begründer dieser schon traditionellen Veranstaltung, Werner Zaspel war nach langer Krankheit im Juni verstorben.

Bei schönem Herbstwetter nahmen 269 Wanderer teil. Um für einen einwandfreien Ablauf zu sorgen, waren alle Mitglieder der Klettergruppe sowie zahlreiche Helfer im Einsatz. Die Resonanz der Wanderer war im Allgemeinen positiv. Sicher, dem Einen blieb ein Wegweiser unsichtbar, dem Anderen war das Speckfett an den Verpflegungspunkten zu salzig. The same procedure ... , dennoch, sehr zu unserer Freude, fast nur Lob. Die Streckenführung u.a. durch das Zschopautal Richtung Augustusburg kam ebenfalls gut an.

Da seit 2005 die Wanderung geringfügig durch EDV unterstützt wird, konnten auch einige Auswertungen für Freunde der Statistik gemacht werden. So widerspiegeln sich im Teilnehmerfeld die allgemeinen Trends in unserer Gesellschaft. Nicht nur die Sachsen werden älter, auch die Wanderer. Das Gros der Wanderer liegt jenseits der 50. Die Bereitschaft lange Strecken zu bewältigen, ist auch nur bei älteren Wanderern vorhanden. Offensichtlich handelt es sich hierbei um alte, pardon reifere Kilometer-Fresser aus DDR-Sportwanderzeiten. Die 27 bzw. 30 Teilnehmer auf den langen Strecken spricht eine deutliche Sprache. Ob in Zukunft zwei lange Strecken Bestand haben werden, wird sich zeigen.

Die kürzeren Familiendistanzen waren dagegen gut besucht. Der jüngste Teilnehmer war sieben Jahre alt, die älteste Teilnehmerin immerhin 80. Und noch ein statistischer Fakt: Die Wanderung hat eine ziemlich robuste Fangemeinde, denn cirka 70% der Teilnehmer sind unverbesserliche Wiederholungstäter.

Ich möchte an dieser Stelle schon einmal den 6. Oktober 2007 erwähnen. An diesem Sonnabend wird die 25. Wanderung stattfinden und wie immer gilt: gleicher Ort, gleiche Startzeit und andere Strecken.

Fotos: Kontroll- und Verpflegungsstellen auf der Herbstwanderung



Die Redaktion in eigener Sache

„Das Redigieren einer Vereinszeitschrift erfordert viel Zeit, ehrenamtliche Arbeit, Idealismus, Verzicht auf Freizeit und bringt neben Freude meist wenig Anerkennung, dafür eher Ärgernisse und Kritik.“ Zitat gefunden in der Vereinszeitschrift Nr. 1/2006 der Sektion Berlin



Die aufrichtigen Worte im letzten Mitteilungsheft: „Toi, toi, toi der neuen Redakteurin“ haben mich erreicht und dafür sage ich einfach danke.

Zu DDR-Zeiten bin ich mit meiner Familie stets in die Hohe Tatra gefahren und träumte immer von einer Hütten tour in den Alpen. So wundert es nicht, dass ich gleich nach der Wiedergründung der Sektion Chemnitz Mitglied wurde. Auf meine niedrige Mitgliedsnummer 31 bin ich stolz. So konnte ich noch mit unserem damaligen Vereinsvorsitzenden, dem unvergessenen Gottfried Eißner, drei herrliche Bergtouren (1991, 1993, 1994) erleben. Danach hat mein Mann selbst jedes Jahr bis heute Bergtouren in den Alpen organisiert, oft mit Teilnehmern aus unserer Sektion.

Aber auch außerhalb der Alpen lief ich mit großer Begeisterung verschiedene Abschnitte des Jacobsweges. Noch bin ich berufstätig und kann dafür nur Urlaubstage nutzen. Als Gartenbau-Ingenieurin Sorge ich mich im Regierungspräsidium Chemnitz um einen qualifizierten Nachwuchs auf meinem Fachgebiet.

Nun beginne ich, die Arbeit des Redakteurs fortzusetzen. Ich bin dankbar, dass ich kein Einzelkämpfer sein muss, sondern von meinen Mitstreitern Ingrid Patzsch und Emil Feigl im Redaktionsteam herzlich aufgenommen wurde. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen dem Vorstand als Herausgeber und den Mitgliedern. Mit ihren Beiträgen und Fotos wollen wir eine lebendige Arbeit der Sektion Chemnitz dokumentieren. Für die bisherige gute Zuarbeit, die unsere Sektionsmitteilungen zu einem lesenswerten Heft gemacht haben, bedanken wir uns und hoffen auch unter meiner Leitung auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Verbunden mit guten Wünschen für die geplanten Touren im Jubiläumsjahr grüßt
Dorit Brodhun



Internet-Forum der Sektion Chemnitz

(E.F.) Zum Kurs Nr. 507 (siehe Ausbildungsprogramm der Sektion auf Seite 22) hat uns Ingo Röger unter dem Titel **„Unterengadin – Stille 3000er mit großartiger Aussicht“** eine sehr ausführlichen Tourenbeschreibung übergeben.

Leider konnte dieser Bericht aus Platzgründen in diesem Mitteilungsheft nicht veröffentlicht werden. Er steht allen Interessenten aber im Internet unter **www.dav-chemnitz.de** und in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Das Gleiche gilt für den Beitrag von Ingo Röger **„Keine Sterne in Athen – Meine Bergtouren 2006“**.

TELEMARK - eine alte Technik neu belebt

„Der Rausch auf Skiern“

Grit und Hans Prescher

Telemark? Was ist das nun wieder für ein neomodischer Kram, wird sich mancher fragen. Andere haben vielleicht in den letzten Jahren vereinzelt Leute in einer merkwürdigen Skitechnik die Hänge hinunterschwingen sehen. Wir selber sind vor etwa zehn Jahren bei einem Bekannten darauf gestoßen und haben uns die ersten Schritte zeigen lassen. Inzwischen sind wir vom Virus Telemark infiziert und er lässt uns nicht mehr los. Seither werden wir immer öfter angesprochen, was wir denn da treiben, und haben schon einige neue Anhänger der „freien Ferse“ gefunden.

Was ist nun Telemark? Ein neuer Fun-Sport aus Amerika? Weit gefehlt! Im Jahre 1868 setzte der norwegische Bauernsohn Sondre Norheim beim Skispringen nicht wie gewohnt bei der Landung beide Beine auf, sondern schob einen Ski vor, den anderen zurück, machte also einen Ausfallschritt. Der Telemark war geboren, wie man ihn noch heute beim Skispringen sieht. Seinen Namen verdankt diese Technik der norwegischen Region Telemarken – der Heimat von Sondre Norheim. Die Technik setzte sich auch beim Skifahren durch, zuerst in den norwegischen Bergen und später in den europäischen Alpen. Damals gab es keine präparierten Pisten, und „Freeriden“ (in ungespurtem Gelände fahren) war die einzige Möglichkeit, den Berg herunterzukommen. Die Technik, bedingt durch die damaligen Bindungssysteme (angefangen mit Lederriemen – mancher wird sich noch erinnern), die die Ferse nicht fest auf den Ski brachten, geriet jedoch mit der technischen Weiterentwicklung der Ski und Bindungen in Vergessenheit und war um 1940 völlig von den Pisten verschwunden.

Es waren dann doch wieder die Amerikaner, die diese alte Technik in den 70er Jahren wieder entdeckten, bevor die Welle zurück nach Europa kam. Für viele ist der „Kniefallschwung“ wirklich ein „Rausch auf Skiern“ geworden. Einerseits ist Telemark eine Abwechslung für den Pistenfahrer, dem einfach runterfahren keinen Spaß mehr macht, andererseits eine prima Alternative für alle, die gern abseits der Pisten ihre Bahn ziehen. Ob als Tourengerher, der die ruhige Natur sucht, oder als „Freerider“, der einfach nur „Fun“ und „Action“ will, alle Spielarten sind möglich. Telemarkski in den verschiedensten Ausführungen sind bestens geeignet für alpine Skihochtouren, Querfeldein-Skiwanderungen im ungespurten Erzgebirgswald (neudeutsch: Cross Country Skiing) oder Gepäcktouren in Skandinavien.

Neben schmalen Cross Country Ski gibt es inzwischen eine riesige Auswahl an Pisten- oder Tourenski für Telemarker, die klassischen Seilzugbindungen kommen ebenso zum Einsatz wie ultramoderne Sicherheitsbindungen. Je nach Einsatzart benutzt man ebenso speziell gearbeitete Leder- wie Hightech-Kunststoffskistiefel.

Wissenswertes

Angst vor einer neuen, schwer erlernbaren Skitechnik muss keiner haben. Das Abfahren (Schwingen – Fliegen – Tanzen – Gleiten, wie Fans schwärmen) ist zwar eine Umstellung für eingefleischte Skifahrer, eröffnet aber neue Dimensionen an Skigenuss. Skiprofi Markus Wasmeier fährt seit 20 Jahren zusammen mit seiner Mutter Telemark, die trotz kaputter Hüfte noch begeistert unterwegs ist. Telemark ist wesentlich schonender für die Gelenke. Durch die flexiblere Position auf dem Ski bekommt man weniger Schläge ab als beim Alpinski fahren.

„ ... und pfeilschnell tragen ihn seine Ski die Ebene hinaus, wo er durch eine elegante, kühne Wendung, die die Telemarker aufgebaut haben, den Lauf hemmt, vom tausendstimmigen jubelnden Zuruf des Publikums begrüßt.“
(ein unbekannter Fan im Jahre 1882)

Die Faszination des Telemark lässt sich nicht erklären, man muss es probiert haben. Wir geben unsere Erfahrungen gern weiter. Bei uns in der Outdoor Company können seit einiger Zeit Telemarkski ausgeliehen werden. Die ersten Schritte erklären wir auch gern.

BALUER
BIKE+OUTDOOR

Str. d. Einheit 98, 09423 Gelenau
Tel. (037297) 73 80
Mo - Fr 9.00 - 12.30, 14.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

kamik-Stiefel
99,95 EUR
abzgl. DAV-MitgliedsRABATT

Mitgliederrabatt und Sonderkonditionen gibt's bei Vorlage des DAV- Ausweises.

Bücher für uns

Neues aus dem Bergverlag Rother GmbH

Willi End

VENEDIGERGRUPPE

ALPENVEREINSFÜHRER für Wanderer, Bergsteiger und Hochtourengeher

5., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage 2006

560 Seiten, 115 Fotos (überwiegend mit eingetragenen Routenverläufen), 33 Anstiegen, 27 Kammverlaufsskizzen, einer Zufahrtsskizze, einer Landkartenübersichtsskizze und einer Übersichtskarte im Maßstab 1:300.000

Format 11,5 x 16,5 cm, plastifizierter Einband; ISBN 3-7633-1242-0; Preis: EUR 22,90 (D)

Dieser mittlerweile in der fünften und völlig überarbeiteten Auflage vorliegende Alpenvereinsführer zur Venedigergruppe behandelt den stark vergletscherten Westteil der Hohen Tauern, also das Gebiet zwischen dem historischen Übergang des Felbertauern und den Zillertaler Alpen sowie zwischen dem Pinzgau im Norden und dem Defereggental im Süden. Sein Hauptgipfel, der eisummantelte Großvenediger – mit 3667 Metern einer der höchsten Gipfel Österreichs – erfreut sich ob seiner relativ leichten Erreichbarkeit in Alpinistenkreisen allerhöchster Beliebtheit. Hier, in einem der größten zusammenhängenden Gletschergebiete der Ostalpen, finden vor allem die Hochgebirgswanderer und Eisgeher ein reiches Betätigungsfeld, nicht umsonst zählen gerade die leichten Anstiege auf die Paradegipfel der Gruppe schon längst zu den absoluten Klassikern bei der bergsteigenden Zunft.

Das Hauptaugenmerk wurde auf die Überarbeitung der Hüttenzugänge und Übergänge gelegt, da sich in diesem Bereich während des letzten Jahrzehnts zahlreiche Veränderungen ergeben haben.

PikArdie
WANDERN BERGSPORT OUTDOOR AUSTRÜSTUNG

geöffnet Mo-Fr 12-19 Uhr Sa 10-16 Uhr

PikArdie - Schlüterstr. 19 - 01277 Dresden - Tel.: 0351 3119985 - info@pikardie.de - www.pikardie.de



© 2001-2005 Stephan Thakral

BOOFE

Der Trekkingladen



Mit der Dia-Reihe **BLICKWINKEL** bringt BOOFE die Welt nach Chemnitz ! U.a. berichten Wiegand und Meutzner von ihrer neusten Expedition. Wo und wann ? Infos unter:



www.boofeladen.de

Exklusiv-Händler für: Mountain Equipment, Macpac, Millet, Lundhags, Hilleberg etc.
Wartburgstr. 84, 09126 Chemnitz, 0371- 5607550, info@boofeladen.de, Mo-Pr 10 - 19 Sa 9 - 13

Weihnachtsgeschenk? - Wie wäre es mit Bergsport- ausrüstung für Touren und Ausbildungskurse der Sektion.

Egal ob Seil, Gurt, Klettersteigset, Steigeisen und mehr. Wir haben Markenprodukte mit dauerhaft **20 % Preisnachlass***.

Einfach im Internet bestellen oder telefonisch anfragen. Versandkostenfreie Lieferung in die Geschäftsstelle der Sektion!



Kontakt:

www.wellvent.de

Ronald Gasch

Tel:

0172-7962473

E-Mail:

rgasch@web.de

* Alle Produkte sind mit der unverbindlichen Preisempfehlung der Hersteller ausgeschrieben, der Preisnachlass wird erst im Warenkorb ersichtlich!

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorie ab 2004	Beitrag
A-Mitglieder / ab 27 Jahre	50 EUR
A-Mitglieder / 50 Jahre Mitgliedschaft	0 EUR
B-Mitglieder / Ehepartner von A-Mitgliedern, Bergwacht u.a.	35 EUR
C-Mitglieder / Mitglieder einer anderen Sektion	15 EUR
Junioren / ab 18 Jahre	30 EUR
Jugendliche / ab 14 Jahre	17 EUR
Kinder / bis 13 Jahre	0 EUR
Aufnahmegebühr: A-Mitglieder, B-Mitglieder und Junioren	20 EUR
Jugendliche	10 EUR
Kinder zahlen keine Aufnahmegebühr!	
Familienbeitrag: Eltern sind A- und B-Mitglied	85 EUR
(lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.03.2003)	

Hinweis der Geschäftsstelle!

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
montags: 16.30 bis 18.30 Uhr
donnerstags: 17.00 bis 19.30 Uhr
Schließzeit: 25.12.2006

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. jeden Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Dezember 2006

1. Vorsitzender/ Ausbildungsreferent Steffen Oehme Tel.: 037294 / 8 77 36 Mobil: 0179 / 9 08 28 19 Steffen_yeti@web.de	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 troeger-chemnitz@t-online.de	Schatzmeister Peter Weigel Tel.: 0371 / 51 73 90 peter.weigel-1606@t-online.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51	Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 falk_t@web.de	Naturschutz Michael Welsch Tel.: 0371 / 5 20 44 41 michael.welsch@arcor.de
Vortragswart/ Öffentlichkeitsarbeit Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 husbengs@freenet.de	Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 bernd@hoffmann-freiberg.de	Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18
Bibliothek Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 ktmaul@arcor.de	Jugendleiter Tobias Steege Handy.: 0170 9 68 68 75 tobias.steege@freenet.de	Internet Ronald Gasch Handy: 0172 7 96 24 73 rgasch@web.de
Redaktion "Mitteilungen" Dorit Brodhun Tel.: 03723 / 4 45 18 dorit.brodhun@gmx.de	Sektionsveranstaltungen Ingrid Patzsch Tel.: 0371 / 5 61 35 42 ipatzschpatzsch@web.de	Layout, Druckvorlage Emil Feigl Tel.: 0371 / 85 52 53 emilfeigl@web.de
Klettergr. "Carl Stülpner" Axel Hunger Handy: 0172 3 70 15 26 Tel.: 037209 / 42 36	Werbung Wolfram Wienert Tel.: 03725 / 6 81 19 wolfram.wienert@ruv.de	Ortsgruppe Oberes Erzgeb. Eckhard Schiefer Tel.: 037347 / 8 44 72 ec-schiefer@t-online.de

Ihr starker Partner
für
Alpin- und Langlaufski
Markenartikel
extrem preiswert



– SPORT –
MANTEL

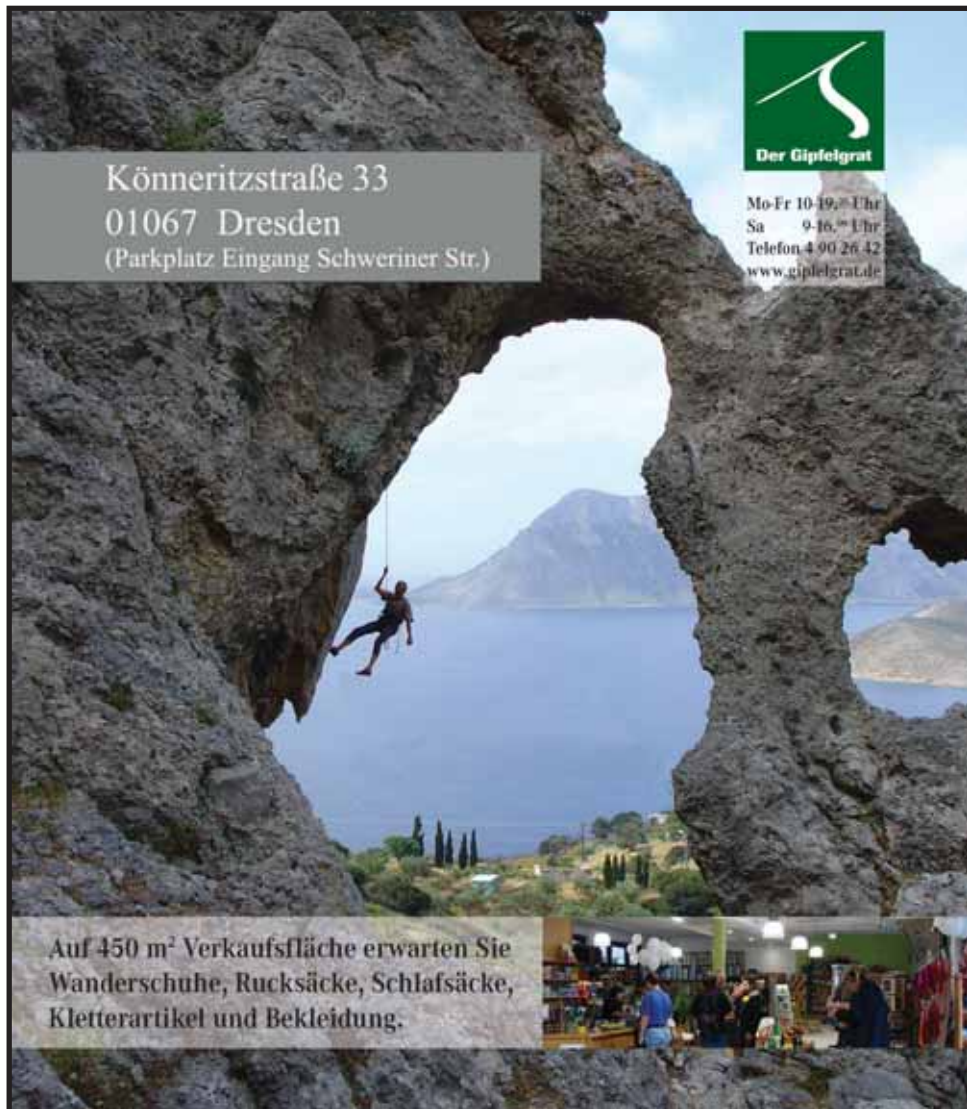
Offiz. Ausrüster Deutsche Nationalmannschaft Inliner ALPIN

09116 Chemnitz · Stelzendorfer Straße 281 · Info: 0371/22 12 06
09247 Röhrsdorf · Chemnitzer Straße 4 · Info: 03722/50 13 74

Mo.-Fr. 10.⁰⁰ - 19.⁰⁰ Uhr
Sa. 9.⁰⁰ - 16.⁰⁰ Uhr

Postvermerke:

Entgelt bezahlt



Könneritzstraße 33
01067 Dresden
(Parkplatz Eingang Schweriner Str.)

Der Gipfelgrat

Mo-Fr 10-19,00 Uhr
Sa 9-16,00 Uhr
Telefon 4 90 26 42
www.gipfelgrat.de

Auf 450 m² Verkaufsfläche erwarten Sie
Wanderschuhe, Rucksäcke, Schlafsäcke,
Kletterartikel und Bekleidung.

The advertisement features a large background image of a rock climber suspended in a natural rock archway, overlooking a lake and mountains. A smaller inset image at the bottom right shows the interior of a shop with various outdoor gear on display and customers.